



SCHÖNENBRUNN

Grundschn.

Jahresrechnung 2014



Gemeindeabstimmung
Sonntag, 14. Juni 2015

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	1
Einleitung	2
Genehmigung und Antrag	2
Bericht der Geschäftsprüfungskommission	3
Erfolgsrechnung	4
1. Gestufter Erfolgsausweis	4
2. Erfolgsrechnung (Artengliederung, 3stufig)	5
Investitionsrechnung	8
Geldflussrechnung	10
Bilanz	11
Bilanzanpassungsbericht	15
Anhang	28
1. Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung	28
2. Erläuterungen zu den Positionen der Erfolgsrechnung	31
3. Erläuterungen zu den Positionen der Investitionsrechnung	32
4. Erläuterungen zu den Bilanzpositionen	33
5. Finanzkennzahlen	37
6. Erfolgsrechnung nach der funktionalen Gliederung	38
7. Erfolgsrechnung des Zweckverbandes Primarschule Schönengrund-Wald	43
8. Bilanz des Zweckverbandes Primarschule Schönengrund-Wald	44
9. Verwaltungsbericht Einwohnergemeinde	45
10. Amtsbericht Zweckverband Primarschule Schönengrund-Wald	49
11. Bericht des Feuerwehrkommandanten	53

VORWORT

Das neue kantonale Finanzhaushaltsgesetz trat per 1. Januar 2014 in Kraft.

Die Jahresrechnung wird erstmals vollständig nach dem Harmonisierten Rechnungsmodell 2 (HRM2) dargestellt. Das Finanzhaushaltsgesetz vom 1.1.2014 gibt dazu die entsprechenden Rahmenbedingungen für den Aufbau und Inhalt.

Zusätzlich zur Genehmigung der Jahresrechnung 2014 wurde einmalig eine Bilanzanpassung per 1.1.2014 vorgenommen. Der ausführliche Bilanzanpassungsbericht ist wie die Jahresrechnung von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zu genehmigen.

Rückwirkend auf den 1.1.2014 wurden alle Liegenschaften des Finanzvermögens vom offiziellen Grundstückschätzer des Kantons Appenzell Ausserrhoden erstmals geschätzt. Die neuen Werte haben die Bilanz verändert.

Die Geldflussrechnung ist ein neues Element der Jahresrechnung. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist noch nicht möglich.

Im Hauptteil sind Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung und Bilanz enthalten. Diese werden weniger detailliert als bisher dargestellt, da im Anhang wesentliche umfangreiche Informationen abgegeben werden.

Den Verwaltungsbericht finden Sie im Anhang. Ebenso angehängt finden Sie die Laufende Rechnung, die Bestandesrechnung und den Amtsbericht des Zweckverbandes Primarschule Schönengrund-Wald sowie den Bericht des Feuerwehrkommandanten.

Diese Broschüre wird wiederum in alle Haushaltungen verschickt. Weitere Exemplare können bei der Gemeindekanzlei bezogen werden.

EINLEITUNG

Geschätzte Stimmberechtigte

Der Gemeinderat legt Ihnen die **Jahresrechnung 2014** zur Genehmigung vor.

Die **Erfolgsrechnung** für das Jahr 2014 schliesst mit einem Aufwand von CHF 2'573'165.16 und einem Ertrag von CHF 2'378'086.14 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 195'079.02 ab. Der Voranschlag 2014 sah einen Aufwandüberschuss von CHF 337'550.00 vor. Die Rechnung schliesst somit um CHF 142'470.98 besser ab als budgetiert.

Die **Investitionsrechnung** schliesst bei Ausgaben von CHF 9'680.00 und keinen Einnahmen mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 9'680.00 ab.

Die **Bilanz** weist die Bestände per 31. Dezember 2014 aus. Aufgrund der Neubewertung der Bilanzwerte Ende 2013 erfolgt der Vergleich nicht mit den Werten per 31. Dezember 2013 sondern mit den bereinigten Werten per 1. Januar 2014. Details sind dem Bilanzanpassungsbericht zu entnehmen.

GENEHMIGUNG UND ANTRAG


Der Gemeinderat beantragt Ihnen, der Jahresrechnung 2014 samt dem dazugehörigen Bilanzanpassungsbericht mit einem Aufwandüberschuss von CHF 195'079.02 zuzustimmen.

Schönengrund, im Mai 2015

NAMENS DES GEMEINDERATES

Die Präsidentin:

Die Gemeindeschreiberin:



Hedi Knaus-Grüniger



Sonja Hartmann



Schönen Grund, 30. März 2015

Bericht der Geschäftsprüfungskommission

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Am 18. März 2015 haben wir als Geschäftsprüfungskommission (GPK) der Gemeinde Schönen Grund von den Prüfungen der beauftragten Revisionsstelle BDO AG und ihrem Bericht Kenntnis genommen. Wir haben verschiedene Prüfungsinhalte mit den beauftragten Personen der BDO AG besprochen. Als GPK haben wir unsererseits aufgrund von Art. 24 der Gemeindeordnung den Schwerpunkt unserer Prüfungen auf die Geschäftsführung des Gemeinderates gelegt und in dem alljährlichen internen Bericht an den Gemeinderat Prüfungsinhalte, Beurteilungen und Empfehlungen festgehalten.

Wir haben festgestellt, dass

- die per 31. Dezember 2014 abgeschlossene Gemeindebuchhaltung gemäss Bericht der mit der Revision beauftragten BDO AG ordnungsgemäss geführt wurde und dass die vom Finanzhaushaltsgesetz auf 2014 verlangten Neuerungen (Geldflussrechnung, strukturierter Anhang und im Einführungsjahr mit Bilanzanpassungsbericht) umgesetzt wurden;
- die Geschäftsführung im Sinne der geltenden Reglemente und der übergeordneten Gesetze und Verordnungen erfolgte.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung 2014 zu genehmigen und den Behördenmitgliedern und den Gemeindeangestellten für die geleistete Arbeit zu danken.

Die Geschäftsprüfungskommission

Alfred Lämmli, Präsident

Beda Gmür

Dominik Flück

ERFOLGSRECHNUNG

1. Gestufter Erfolgsausweis

	Rechnung 2014	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
Betrieblicher Aufwand	2'555'558.08	2'707'700.00	2'561'619.17
30 Personalaufwand	276'730.75	316'350.00	294'808.45
31 Sach- und übriger Aufwand	426'756.23	541'300.00	338'008.72
33 Abschreibungen	37'770.00	44'700.00	118'256.40
35 Einlagen			
36 Transferaufwand	1'814'301.10	1'804'850.00	1'810'545.60
37 Durchlaufende Beiträge			
Betrieblicher Ertrag	2'261'718.25	2'145'450.00	2'367'780.89
40 Fiskalertrag	999'295.78	949'000.00	1'101'925.92
41 Regalien und Konzessionen			
42 Entgelte	321'057.37	237'200.00	264'485.22
43 Verschiedene Erträge		15'000.00	5'513.00
45 Entnahmen Fonds			
46 Transferertrag	941'365.10	944'250.00	995'856.75
47 Durchlaufende Beiträge			
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-293'839.83	-561'750.00	-193'838.28
34 Finanzaufwand	5'320.10	5'700.00	3'127.10
44 Finanzertrag	92'061.80	95'200.00	93'920.46
Ergebnis aus Finanzierung	86'741.70	89'500.00	90'793.36
Operatives Ergebnis	-207'098.13	-472'250.00	-103'044.92
38 Ausserordentlicher Aufwand			
48 Ausserordentlicher Ertrag	11'498.00		
90 Spezialfinanzierung Aufwand - Ertrag	521.11	134'700.00	24'258.75
Ausserordentliches Ergebnis	12'019.11	134'700.00	24'258.75
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-195'079.02	-337'550.00	-78'786.17

2. Erfolgsrechnung (Artengliederung, 3stufig)

Artengliederung		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	Aufwand	2'570'453.57		2'722'700.00		2'572'614.97	
30	Personalaufwand	276'730.75		316'850.00		294'808.45	
300	Behörden, Kommissionen	69'425.30		76'050.00		75'002.25	
301	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	165'289.45		192'700.00		179'175.20	
305	Arbeitgeberbeiträge	40'575.60		41'750.00		39'184.00	
309	Übriger Personalaufwand	1'440.40		6'350.00		1'447.00	
31	Sach- und Übriger Betriebsaufwand	426'756.23		541'300.00		338'008.72	
310	Material- und Warenaufwand	12'533.25		25'000.00		13'481.30	
311	Nicht aktivierbare Anlagen	5'549.65		7'200.00		27'300.72	
312	Wasser, Energie, Heizmaterial	51'369.75		52'800.00		46'764.65	
313	Dienstleistungen und Honorare	143'857.49		202'800.00		115'388.67	
314	Baulicher Unterhalt	149'733.70		196'900.00		42'811.20	
315	Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	23'271.35		21'400.00		39'780.70	
316	Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	11'531.00		10'700.00		11'578.55	
317	Spesenentschädigungen	12'820.95		15'000.00		12'148.05	
318	Wertberichtigungen auf Forderungen	10'605.49				16'189.63	
319	Verschiedener Betriebsaufwand	5'483.60		9'500.00		12'565.25	
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	37'770.00		44'700.00		118'256.40	
330	Sachanlagen VV	37'770.00		44'700.00		108'507.00	
332	Abschreibungen Immaterielle Anlagen					9'749.40	
34	Finanzaufwand	5'320.10		5'700.00		3'127.10	
340	Zinsaufwand	1'748.15		3'200.00		1'831.50	
343	Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen	3'354.10		2'500.00		1'295.60	
349	Verschiedener Finanzaufwand	217.85					

Artengliederung		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
36	Transferaufwand	1'814'301.10		1'804'850.00		1'810'545.60	
361	Entschädigungen an Gemeinwesen	15'843.50		17'000.00		15'281.20	
363	Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	1'798'457.60		1'787'850.00		1'795'264.40	
39	Interne Verrechnungen	9'575.39		9'300.00		7'868.70	
390	Material- und Warenbezüge	2'800.00		2'800.00		2'800.00	
392	Pacht, Mieten Benützungskosten	1'765.90		2'300.00		1'868.70	
393	Betriebs- und Verwaltungskosten			2'000.00		1'000.00	
399	Übrige interne Verrechnungen	5'009.49		2'200.00		2'200.00	
4	Ertrag		2'374'853.44		2'250'450.00		2'469'570.05
40	Fiskalertrag		999'295.78		949'000.00		1'099'184.42
400	Direkte Steuern natürliche Personen		911'781.44		855'500.00		957'934.66
401	Direkte Steuern juristische Personen		31'382.90		46'000.00		9'238.36
402	Übrige Direkte Steuern		53'321.95		45'000.00		132'011.40
403	Besitz- und Aufwandsteuern		2'809.49		2'500.00		
42	Entgelte		321'057.37		237'200.00		264'485.22
420	Ersatzabgaben		43'296.47		35'000.00		40'925.62
421	Gebühren für Amtshandlungen		35'397.30		20'000.00		26'690.80
424	Benützungsgebühren und Dienstleistungen		110'891.90		56'800.00		77'043.10
425	Erlös aus Verkäufen		16'411.00		20'500.00		20'525.20
426	Rückerstattungen		115'060.70		104'900.00		99'300.50
43	Verschiedene Erträge				15'000.00		5'513.00
430	Verschiedene betriebliche Erträge				15'000.00		5'513.00
44	Finanzertrag		92'061.80		95'200.00		93'920.46
440	Zinsertrag		3'395.60		4'800.00		6'129.06
443	Liegenschaftenertrag FV		45'567.20		45'900.00		45'648.90
447	Liegenschaftenertrag VV		43'099.00		44'500.00		42'142.50

Artengliederung		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
46	Transferertrag		941'365.10		944'250.00		995'856.75
461	Entschädigungen von Gemeinwesen		197'703.70		191'250.00		194'592.00
462	Finanz- und Lastenausgleich		669'900.00		690'000.00		727'200.00
463	Beiträge von Gemeinwesen und Dritten		73'622.10		63'000.00		74'022.85
469	Verschiedener Transferertrag		139.30				41.90
48	Ausserordentlicher Ertrag		11'498.00				
489	Entnahmen aus dem Eigenkapital		11'498.00				
49	Interne Verrechnungen		9'575.39		9'800.00		10'610.20
490	Material- und Warenbezüge		2'800.00		200.00		
492	Pacht, Mieten, Benützungskosten		1'765.90				
498	Übertragungen				7'400.00		5'668.70
499	Übrige interne Verrechnungen		5'009.49		2'200.00		4'941.50
9	Abschluss / Bilanzübernahme	-195'600.13		-134'700.00		-103'044.92	
90	Abschluss	-195'600.13		-134'700.00		-103'044.92	
900	Abschluss Erfolgsrechnung	-195'079.02				-78'786.17	
901	Spezialfinanzierung	-521.11		-134'700.00		-24'258.75	
Gesamtergebnis		2'573'165.16	2'573'165.16	2'722'700.00	2'385'150.00	2'572'614.97	2'572'614.97
		2'573'165.16	2'573'165.16	2'722'700.00	2'722'700.00	2'572'614.97	2'572'614.97

INVESTITIONSRECHNUNG

Funktionale Gliederung		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG					256'519.30	
02	Allgemeine Dienste					256'519.30	
029	Übrige Verwaltungsliegenschaften					256'519.30	
0290	Übrige Verwaltungsliegenschaften					256'519.30	
5040.00	Hochbauten					256'519.30	
6	VERKEHR	9'680.00		10'000.00			
62	Öffentlicher Verkehr	9'680.00		10'000.00			
622	Regionalverkehr	9'680.00		10'000.00			
6220	Regionalverkehr	9'680.00		10'000.00			
5030.00	Übriger Tiefbau	9'680.00		10'000.00			
7	UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG					35'519.65	
72	Abwasserbeseitigung					53'602.10	
720	Abwasserbeseitigung					53'602.10	
7201	Abwasserbeseitigung					53'602.10	
5020.00	Wasserbau					53'602.10	

Funktionale Gliederung		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
79	Raumordnung					-18'082.45	
790	Raumordnung					-18'082.45	
7900	Raumordnung					-18'082.45	
5290.00	Übrige immaterielle Anlagen					-18'082.45	
9	FINANZEN UND STEUERN		9'680.00			21'196.60	313'235.55
96	Vermögens- und Schuldenverwaltung					21'196.60	
963	Liegenschaften des Finanzvermögens					21'196.60	
9630	Liegenschaften des Finanzvermögens					21'196.60	
5010.00	Strassen / Verkehrswege					21'196.60	
99	Abschluss		9'680.00				313'235.55
999	Abschluss		9'680.00				313'235.55
9990	Abschluss		9'680.00				313'235.55
6900.00	Aktivierung Nettoinvestitionen		9'680.00				313'235.55
		9'680.00	0.00	10'000.00	0.00	313'235.55	0.00
	Nettoinvestition		9'680.00		10'000.00		313'235.55
		9'680.00	9'680.00	10'000.00	10'000.00	313'235.55	313'235.55

GELDFLUSSRECHNUNG

Geldflussrechnung	Rechnung 2014 Betrag
Betriebliche Tätigkeit	
Ergebnis der Erfolgsrechnung +Gewinn/-Reinverlust	-195'079.02
+ Abschreibungen VV & Investitionsbeiträge	37'770.00
+ Abtragung Bilanzfehlbetrag	-
+ Wertberichtigung Darlehen VV & Beteiligungen VV	-
- Zu/ + Abnahme Forderungen bzw. laufende Verbindlichkeiten (101)	-50'423.16
- Zu/ + Abnahme Vorräte & angefangene Arbeiten (106)	-2'894.00
- Zu/ + Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen (104)	-1'412.95
+ Verluste/ - Gewinne aus Verkauf FV bzw. Kursverluste / -Gewinne	-
+ Zu/ -Abnahme laufende Verpflichtungen (KK, Kreditoren) (200)	-101'332.16
+ Zu/ -Abnahme Rückstellungen	-
+ Zu/ -Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen (204)	-3'902.50
+ Einlagen/ - Entnahmen Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen, Fonds, Vorfinanzierungen sowie div. Reservekonten des Eigenkapitals (290/291)	-11'119.11
Cash Flow / Cash Drain aus betrieblicher Tätigkeit	-328'392.90
Investitionstätigkeit	
Ausgaben (146)	-9'680.00
Einnahmen	
Cash Flow / Cash Drain aus Investitionstätigkeit	-9'680.00
Finanzierungsüberschuss	-338'072.90
Finanzierungstätigkeit	
+Zu/ -Abnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten (206/209)	-1'900.00
+Zu/ -Abnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-
+Ab/ -Zunahme langfristige Finanz- & Sachanlagen FV (107)	9'530.00
+Ab/ -Zunahme kurzfristige Finanz- & Sachanlagen FV	-
Cash Flow / Cash Drain aus Finanzierungstätigkeit	7'630.00
Veränderung des Fond "Geld"	-330'442.90

BILANZ**Gemeinde Schönengrund****Bilanz mit Veränderung**

	Bilanz 31.12.14	Bilanz 01.01.14	Zu- / Abnahme
1 Aktiven	3'606'854.73	3'920'187.52	-313'332.79
10 Finanzvermögen	3'606'854.73	2'785'782.10	821'072.63
100 Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	375'082.11	705'525.01	-330'442.90
1000 Kasse	1'473.90	705'525.01	-704'051.11
1000.00 Kasse	1'473.90	8'302.50	-6'828.60
1001 Post	309'115.79	408'288.79	-99'173.00
1001.00 Post 90-15870-2	53'401.53	104'552.89	-51'151.36
1001.10 Post E-Deposito 92-388678-7	255'714.26	303'735.90	-48'021.64
1002 Bank	64'492.42	286'188.42	-221'696.00
1002.00 Raiffeisenbank 20285.63	64'492.42	86'870.97	-22'378.55
1002.10 UBS 103.138.01Q		47'837.00	-47'837.00
1002.20 UBS Sparkonto 103.138.M1W		151'480.45	-151'480.45
101 Forderungen	263'811.65	213'388.49	50'423.16
1010 Debitoren	111'736.47	116'336.78	-4'600.31
1010.00 Debitoren	47'822.05	105'729.78	-57'907.73
1010.10 Debitoren Verrechnungssteuer	-158.41	1'424.00	-1'582.41
1010.30 manuelle Debitoren (Ende Jahr)	64'072.83		64'072.83
1010.40 Debitoren HEIMER		9'183.00	-9'183.00
1012 Steuerforderungen	152'075.18	97'051.71	55'023.47
1012.00 Steuerforderungen	181'175.18	123'551.71	57'623.47
1012.90 Delkredere auf Steuerforderungen	-29'100.00	-26'500.00	-2'600.00
104 Aktive Rechnungsabgrenzungen	12'354.55	10'941.60	1'412.95
1049 Aktive Rechnungsabgrenzungen Erfolgsrechnung	12'354.55	10'941.60	1'412.95
1049.00 Aktive Rechnungsabgrenzungen Erfolgsrechnung	12'354.55	10'941.60	1'412.95
106 Vorräte und angefangene Arbeiten	7'991.00	5'097.00	2'894.00
1060 Handelswaren	7'991.00	5'097.00	2'894.00
1060.30 Kehrriechsäcke/-marken	2'500.00	2'371.00	129.00
1060.50 Bioabfuhrmarken	5'491.00	2'726.00	2'765.00

		Bilanz 31.12.14	Bilanz 01.01.14	Zu- / Abnahme
107	Finanzanlagen	18'800.00	28'330.00	-9'530.00
1070	Aktien und Anteilscheine	1'000.00	1'000.00	
1070.00	Aktien und Anteilsscheine	1'000.00	1'000.00	
1071	Verzinsliche Anlagen	17'800.00	27'330.00	-9'530.00
1071.00	Hypotheken, Zedel	17'800.00	27'330.00	-9'530.00
108	Sachanlagen	1'822'500.00	1'822'500.00	
1080	Grundstücke	373'000.00	373'000.00	
1080.00	Grundstücke	373'000.00	373'000.00	
1084	Gebäude	1'449'500.00	1'449'500.00	
1084.00	Gebäude	1'449'500.00	1'449'500.00	
14	Verwaltungsvermögen	1'106'315.42	1'134'405.42	-28'090.00
140	Sachanlagen	1'058'538.92	1'092'098.92	-33'560.00
1400	Grundstücke			
1400.10	Grundstücke	1.00	1.00	
1400.11	Wertberichtigung Grundstücke	-1.00	-1.00	
1401	Strassen / Verkehrswege	39'876.60	41'046.60	-1'170.00
1401.10	Strassen / Verkehrswege	44'947.60	44'947.60	
1401.11	Wertberichtigung Strassen / Verkehrswege	-5'071.00	-3'901.00	-1'170.00
1402	Wasserbau			
1402.10	Wasserbau	1.00	1.00	
1402.11	Wertberichtigung Wasserbau	-1.00	-1.00	
1403	Übrige Tiefbauten	288'413.20	302'843.20	-14'430.00
1403.10	Übrige Tiefbauten	329'343.20	329'343.20	
1403.11	Wertberichtigung Übrige Tiefbauten	-40'930.00	-26'500.00	-14'430.00
1404	Hochbauten	730'249.12	748'209.12	-17'960.00
1404.10	Hochbauten	826'310.12	826'310.12	
1404.11	Wertberichtigungen Hochbauten	-96'061.00	-78'101.00	-17'960.00
1405	Waldungen			
1405.10	Waldungen	0.50	0.50	
1405.11	Wertberichtigung Waldungen	-0.50	-0.50	
142	Immaterielle Anlagen	19'994.90	24'204.90	-4'210.00
1429	Übrige immaterielle Anlagen	19'994.90	24'204.90	-4'210.00
1429.00	Übrige immaterielle Anlagen	30'804.90	30'804.90	
1429.11	Wertberichtigung Übrige immaterielle Anlagen	-10'810.00	-6'600.00	-4'210.00

		Bilanz 31.12.14	Bilanz 01.01.14	Zu- / Abnahme
145	Beteiligungen, Grundkapitalien	21'250.00	21'250.00	
1454	Beteiligungen an öffentlichen Unternehmen	21'250.00	21'250.00	
1454.00	Beteiligungen an öffentlichen Unternehmen	21'250.00	21'250.00	
146	Investitionsbeiträge	9'680.00		9'680.00
1461	Investitionsbeiträge an Kantone und Konkordate	9'680.00		9'680.00
1461.10	Investitionsbeiträge an Kantone und Konkordate	9'680.00		9'680.00
148	Kumulierte zusätzliche Abschreibungen	-3'148.40	-3'148.40	
1482	Kumulierte zusätzliche Abschreibungen immaterielle Anlagen	-3'148.40	-3'148.40	
1482	Kumulierte zusätzliche Abschreibungen immaterielle Anlagen	-3'148.40	-3'148.40	
2	Passiven	-3'606'854.73	-3'920'187.52	313'332.79
20	Fremdkapital	-700'092.56	-807'227.22	107'134.66
200	Laufende Verbindlichkeiten	-367'608.61	-468'940.77	101'332.16
2000	Laufende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Dritten	-240'213.56	-380'062.22	139'848.66
2000.00	Kreditoren	-238'930.81	-380'062.22	141'131.41
2000.10	manuelle Kreditoren (Ende Jahr)	-1'282.75		-1'282.75
2006	Depotgelder und Kautionen	-134'681.40	-88'340.00	-46'341.40
2006.00	Depotgelder Grabunterhalt	-80'356.40	-88'340.00	7'983.60
2006.01	Depotgelder Grundstückgewinnsteuer	-54'325.00		-54'325.00
2009	Übrige laufende Verpflichtungen	7'286.35	-538.55	7'824.90
2009.00	Durchgangskonto	7'286.35	-538.55	7'824.90
204	Passive Rechnungsabgrenzung	-6'082.30	-9'984.80	3'902.50
2049	Passive Rechnungsabgrenzungen Erfolgsrechnung	-6'082.30	-9'984.80	3'902.50
2049.00	Passive Rechnungsabgrenzungen Erfolgsrechnung	-6'082.30	-9'984.80	3'902.50
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-119'600.00	-126'300.00	6'700.00
2064	Darlehen	-119'600.00	-126'300.00	6'700.00
2064.00	Investitionsdarlehen ARA	-119'600.00	-126'300.00	6'700.00
209	Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	-206'801.65	-202'001.65	-4'800.00
2090	Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen im FK	-206'801.65	-202'001.65	-4'800.00
2090.11	Ersatzbeiträge Schutzraumbau	-206'801.65	-202'001.65	-4'800.00

		Bilanz 31.12.14	Bilanz 01.01.14	Zu- / Abnahme
29	Eigenkapital	-2'906'762.17	-3'112'960.30	206'198.13
290	Verpflichtungen bzw. Vorschüsse gegenüber Spezialfinanzierungen	-426'089.43	-426'610.54	521.11
2900	Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	-426'089.43	-426'610.54	521.11
2900.10	Verpflichtungskonto SF Abwasser	-419'295.05	-422'527.75	3'232.70
2900.20	Verpflichtungskonto SF Kehricht	-6'794.38	-4'082.79	-2'711.59
291	Fonds	-277'881.55	-276'981.55	-900.00
2910	Fonds im Eigenkapital	-14'123.60	-13'223.60	-900.00
2910.10	Birkenallee fonds	-1'611.45	-1'611.45	
2910.13	Walderschliessungsfonds	-616.45	-616.45	
2910.14	Erneuerung Tiefgarage Fonds	-11'895.70	-10'995.70	-900.00
2911	Legate und Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit im EK	-263'757.95	-263'757.95	
2911.11	Legat Kaufmann Hannes	-189'501.30	-189'501.30	
2911.12	Vergabung Fischbacher Joh. sel.	-74'256.65	-74'256.65	
295	Aufwertungsreserve		-11'498.00	11'498.00
2950	Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen		-11'498.00	11'498.00
2950.00	Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen		-11'498.00	11'498.00
296	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	-777'286.80	-777'286.80	
2960	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	-777'286.80	-777'286.80	
2960.10	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	-777'286.80	-777'286.80	
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	-1'425'504.39	-1'620'583.41	195'079.02
2999	Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	-1'425'504.39	-1'620'583.41	195'079.02
2990.00	Jahresergebnis	195'079.02	78'786.17	116'292.85
2999.00	Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	-1'620'583.41	-1'699'369.58	78'786.17



BILANZANPASSUNGSBERICHT

Bericht zur Neubewertung der Bilanz nach HRM2 per 1. Januar 2014

Inhaltsverzeichnis

1. AUSGANGSLAGE UND BERICHTSSTRUKTUR	1
2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	1
3. KONTENGRUPPEN DER BILANZ NACH HRM2	3
3.1 Aktiven	3
3.2 Passiven	5
4.1 Bilanz per 01.01.2014 (Überleitungstabelle)	8
4.2 Übertragungen vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen	11
4.3 Übertragungen vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen	11
4.4 Neubewertungen Finanzvermögen	11
4.5 Aufwertungen Verwaltungsvermögen	11
4.6 Umbuchungen / neue Gliederung der Bilanz	12
5. BESCHLUSS DES GEMEINDERATES	12

1. Ausgangslage und Berichtsstruktur

Grundlage für die Rechnungslegung nach HRM2 bildet das neue Finanzhaushaltsgesetz (FHG) des Kantons Appenzell Ausserrhoden, das seit dem 1. Januar 2014 in Kraft ist. Eine zentrale Thematik, um den Übergang zu HRM2 abzuschliessen, stellt die Neubewertung der Bilanz dar. Sie ist notwendig, um die neuen Grundsätze der Rechnungslegung anzuwenden und somit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend darzustellen.

Gem. Art. 47 FHG muss mit Inkrafttreten des neuen Gesetzes eine Neubewertung des Finanzvermögens, der Rückstellungen, der Rechnungsabgrenzungsposten, der Beteiligungen und Darlehen sowie weiterer ausgewählter Positionen des Verwaltungsvermögens stattfinden. Hinsichtlich des Verwaltungsvermögens ist die Neubewertung grundsätzlich freiwillig. Trotzdem sind alle Positionen, deren Bewertung einen massgebenden Einfluss auf zukünftige Erfolgsausweise haben, neu zu bewerten. Damit sich die Neubewertung transparent gestaltet und die Nachvollziehbarkeit gewährleistet ist, schreibt das Gesetz die Erstellung eines Bilanzanpassungsberichts vor. Dieser soll auf alle sich verändernden Positionen eingehen und somit die Differenzen zwischen der Schlussbilanz vom 31.12.2013 und der Eröffnungsbilanz vom 01.01.2014 aufzeigen.

Um die Anforderungen des FHG erfüllen zu können, geht der vorliegende Bericht zuerst auf die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze ein. Die bereits in der Jahresrechnung 2014 dargelegten Grundsätze werden nochmals verdeutlicht. In Kapitel 3 stehen die Kontengruppen der Bilanz nach HRM2 im Fokus. Jede Gruppe wird definiert und auf deren Bilanzierung und Bewertung eingegangen. Der dritte Teil des Berichts geht anschliessend konkret auf die Neubewertung der Bilanz ein. Die Schlussbilanz per 31.12.2013 wird der Eröffnungsbilanz per 01.01.2014 gegenüber gestellt und die wesentlichen Veränderungen aufgezeigt und kommentiert. Der Gemeinderatsbeschluss zur Neubewertung rundet den Bericht ab.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Bilanzierungsgrundsätze

Vermögenswerte werden in den Aktiven der Bilanz geführt, wenn sie einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren oder sie unmittelbar zur Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe genutzt werden. Zudem muss sich ihr Wert verlässlich ermittelt lassen.

Fremdkapital auf der Passivseite der Bilanz sind Verpflichtungen aufgrund eines Ereignisses mit Ursprung in der Vergangenheit, zu deren Erfüllung mit einem Mittelabfluss gerechnet werden muss und deren Betrag zuverlässig ermittelt werden kann. Wenn der Zeitpunkt der Erfüllung und die Höhe des künftigen Mittelabflusses mit Unsicherheiten behaftet sind, wird eine Verbindlichkeit in der Form einer Rückstellung gebildet.

Als Ertrag gilt der gesamte Wertzuwachs innerhalb einer bestimmten Periode. Alle Erträge werden in der Periode ihrer Verursachung erfasst. Ein Ertrag gilt als realisiert, wenn in der betreffenden Periode ein Zufluss an wirtschaftlichem oder öffentlichem Nutzen stattgefunden hat, der verlässlich ermittelt werden kann.

Als Aufwand gilt der gesamte Wertverzehr innerhalb einer bestimmten Periode. Alle Aufwände werden in der Periode ihrer Verursachung erfasst. Ein Aufwand gilt als eingetreten, wenn in der betreffenden Periode ein Abfluss an wirtschaftlichem oder öffentlichem Nutzen stattgefunden hat, der verlässlich ermittelt werden kann.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Es gilt für alle Positionen der Grundsatz der Einzelbewertung.

Die Bewertung des Verwaltungsvermögens erfolgt zu Anschaffungswerten. Die Entwertung durch die ordentliche Nutzung wird durch planmässige Abschreibungen über die angenommene Nutzungsdauer berücksichtigt. Nachhaltigen Wertverminderungen bzw. Wertaufholungen wird durch entsprechende Wertkorrekturen auf den jeweiligen Nutzenwert Rechnung getragen, sobald eine solche Wertminderung absehbar ist.

Die Anlagen des Finanzvermögens werden zu Verkehrswerten bewertet. Die Verkehrswerte werden nicht planmässig abgeschrieben, sondern periodisch an neue Gegebenheiten angepasst. Eine Neuermittlung der Verkehrswerte wird insbesondere vorgenommen, wenn sich die Marktverhältnisse massgebend verändern.

Finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.

Kurzfristige Finanzanlagen

Die Wertschriften sind zum Kurswert auf Ende Jahr bewertet.

Anlagen des Finanzvermögens

Die Liegenschaften des Finanzvermögens sind mit dem amtlichen Verkehrswert in der Bilanz enthalten. Dieser wird erstmals im Jahr 2014 geschätzt und anschliessend alle fünf Jahre den neuen Marktgegebenheiten angepasst. Bewertungsänderungen werden der Neubewertungsreserve im Eigenkapital gutgeschrieben bzw. belastet.

Sachanlagen des Verwaltungsvermögens

Die Sachanlagen des Verwaltungsvermögens werden zum Anschaffungs- bzw. Herstellkostenwert bewertet. Die Aktivierungsgrenze beträgt CHF 30'000. Anschaffungen unter diesem Betrag werden im Anschaffungsjahr der Erfolgsrechnung belastet. Die Anlagen werden ab Nutzungsbeginn über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Es gelten folgende Nutzungsdauern:

Anlageklasse:	Nutzungsdauer in Jahren:
Nicht überbaute Grundstücke	keine Abschreibung
Gebäude, Hochbauten	50 Jahre
Tiefbauten (Strassen, Brücken)	50 Jahre
Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	10 Jahre
Informatik	
- Hardware	3 Jahre
- Software	5 Jahre

Wird eine Anschaffung getätigt, welche die geschätzte Nutzungsdauer verlängert oder einen zukünftigen Nutzen schafft, wird der entsprechende Betrag aktiviert.

Investitionsbeiträge

An Dritte entrichtete Investitionsbeiträge werden aktiviert, wenn die mitfinanzierte Anlage einen langfristigen Nutzen für die Öffentlichkeit erbringt und ein durchsetzbarer Rückerstattungsanspruch bei Zweckentfremdung besteht.

Fremdkapital

Das Fremdkapital wird zum Nominalwert bewertet.

3. Kontengruppen der Bilanz nach HRM2

3.1 Aktiven

Finanzvermögen

Kontogruppe	Definition	Bilanzierung	Bewertung
100 Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben und kurzfristige Geldmarktanlagen.	Kurzfristige Geldmarktanlagen werden unter den flüssigen Mitteln bilanziert, wenn deren Gesamtlaufrzeit oder die Restlaufzeit im Erwerbzeitpunkt unter 90 Tage liegt.	Nominalwerte
101 Forderungen	Ausstehende Guthaben und Ansprüche gegenüber Dritten, die in Rechnung gestellt oder geschuldet sind. Am Jahresende noch nicht fakturierte Forderungen werden als aktive Rechnungsabgrenzung bilanziert.	Forderungen werden verbucht, wenn die entsprechende Lieferung oder Leistung erbracht ist und der Nutzen an den Käufer beziehungsweise Leistungsbezüger übergegangen ist.	Forderungen sind zum Rechnungsbetrag inklusive MwSt. (Nominalwert) zu bewerten, abzüglich der geschätzten betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen (Delkredere).
102 Kurzfristige Finanzanlagen	Finanzanlagen (jederzeit veräußerbare Renditeanlagen) mit Laufzeiten bis 1 Jahr.	Sämtliche Finanzanlagen sind zu bilanzieren.	Nominalwerte / Marktwerte

104 Aktive Rechnungsabgrenzungen	Nach dem Grundsatz der Periodengerechtigkeit sind die Aufwände und Erträge in der Periode ihrer Verursachung zu erfassen. Da der Wechsel von einer Rechnungsperiode zur anderen innerhalb eines Geschäftsvorfalles liegen kann, sind Rechnungsabgrenzungen (zeitliche Abgrenzungen) vorzunehmen	Forderungen oder Ansprüche aus Lieferungen und Leistungen des Rechnungsjahres, die noch nicht in Rechnung gestellt oder eingefordert wurden, aber der Rechnungsperiode zuzuordnen sind. Vor dem Bilanzstichtag getätigte Ausgaben oder Aufwände, die der folgenden Rechnungsperiode zu belasten sind.	Nominalwerte
106 Vorräte und angefangene Arbeiten	Für die Leistungserstellung benötigte Waren und Materialien.		Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, Bewertung nach kaufmännischen Grundsätzen
107 Finanzanlagen	Finanzanlagen mit Gesamtlauzeit über 1 Jahr.	Sämtliche Finanzanlagen sind zu bilanzieren	Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten, deshalb wird kein Wertberichtigungskonto geführt (Ausnahme Darlehen).
108 Sachanlagen FV	Die Bewertung erfolgt zu Verkehrswerten, es wird deshalb kein Wertberichtigungskonto geführt.	Sämtliche Sachanlagen FV sind zu bilanzieren	Verkehrswert
140 Sachanlagen VV	Sachanlagen des Verwaltungsvermögens	Aktivierung der Investitionsausgaben, wenn sie die Aktivierungsgrenze (CHF 30'000.00) übersteigen. Grundstücke sowie Strassengrundstücke und Waldgrundstücke werden ungeachtet der Aktivierungsgrenze aktiviert.	Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich planmässiger Abschreibungen

142 Immaterielle Anlagen	Immaterielle Anlagen des Verwaltungsvermögens	Aktivierung der Investitionsausgaben, wenn sie die Aktivierungsgrenze übersteigen.	Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich planmässiger Abschreibungen
145 Beteiligungen	Beteiligungen aller Art, die Eigentümerrechte begründen.	Sämtliche Beteiligungen werden ungeachtet der Aktivierungsgrenze in der Investitionsrechnung gebucht und aktiviert.	Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen
146 Investitionsbeiträge	Investitionsbeiträge sind geldwerte Leistungen, mit denen beim Empfänger der Beiträge dauerhafte Vermögenswerte mit Investitionscharakter begründet werden.	Sämtliche Investitionsbeiträge werden ungeachtet der Aktivierungsgrenze in der Investitionsrechnung gebucht und aktiviert.	Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich planmässiger Abschreibungen

3.2 Passiven

Fremdkapital

Kontengruppe	Definition	Bilanzierung	Bewertung
200 Laufende Verbindlichkeiten	Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen oder anderen betrieblichen Aktivitäten, die innerhalb eines Jahres fällig sind oder fällig werden können	Laufende Verbindlichkeiten werden bilanziert, wenn ihr Ursprung in einem Ereignis der Vergangenheit liegt und der Mittelabfluss zur Erfüllung sicher oder wahrscheinlich ist.	Nominalwerte
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften bis 1 Jahr Laufzeit. Sie sind in der Regel verzinslich.	Finanzverbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zur Rückzahlung fällig werden, werden als kurzfristig ausgewiesen.	Nominalwerte

204 Passive Rechnungsabgrenzungen	Nach dem Grundsatz der Periodengerechtigkeit sind die Aufwände und Erträge in der Periode ihrer Verursachung zu erfassen. Da der Wechsel von einer Rechnungsperiode zur anderen innerhalb eines Geschäftsvorfalles liegen kann, sind Rechnungsabgrenzungen (zeitliche Abgrenzungen) vorzunehmen.	Verpflichtungen aus dem Bezug von Lieferungen und Leistungen des Rechnungsjahres, die noch nicht in Rechnung gestellt oder eingefordert wurden, aber der Rechnungsperiode zuzuordnen sind. Vor dem Bilanzstichtag eingegangene Erträge oder Einnahmen, die der folgenden Rechnungsperiode gutzuschreiben sind.	Nominalwerte
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften über 1 Jahr Laufzeit. Sie sind in der Regel verzinslich.	Finanzverbindlichkeiten werden weiterhin als langfristige Finanzverbindlichkeiten bilanziert, wenn bis zum Datum der Veröffentlichung des Jahresabschlusses eine verbindliche schriftliche Zusage des Fremdkapitalgebers zur Verlängerung der Finanzierung über den nächstfolgenden Bilanzstichtag hinaus vorliegt.	Nominalwert
209 Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	Fonds sind zweckgebundene Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter öffentlicher Aufgaben. Sie benötigen eine gesetzl. Grundlage.	Sämtliche Fonds werden bilanziert.	Nominalwert

290 Verpflichtungen (+) bzw. Vorschüsse (-) gegenüber Spezialfinanzierung en	Als Eigenkapital betrachtete kumu- lierte Ertragsüber- schüsse von Spezialfinan- zierungen.	Sämtliche Spezialfinanzierung en werden bilanziert.	Nominalwert
291 Fonds	Als Eigenkapital betrachtete kumu- lierte Ertragsüber- schüsse von Fonds.	Sämtliche Fonds werden bilanziert.	Nominalwert
296 Neubewertungsrese- rve Finanzvermögen	Saldo der Bilanz- veränderung durch Neubewertung der Finanz- und Sach- anlagen des Finanz- vermögens beim Übergang zu HRM2.	Einmalige Bilanzierung	Nominalwert
299 Bilanzüberschuss/ Bilanzfehlbetrag	Saldo aus den kumulierten Über- schüssen und Defiziten der Erfolgsrechnung. Wird ein Fehlbetrag (negatives Vorzei- chen) ausgewiesen, verbleibt der Posten auf der Passivseite.		Nominalwert

4. Neubewertung

4.1 Bilanz per 01.01.2014 (Überleitungstabelle)

Kontonr.	Name	Bilanz per 01.01.2014 nach HRM2	Bilanz per 31.12.2013 nach HRM1	Veränderung
1	Aktiven	3'920'187.52	3'285'509.87	
10	Finanzvermögen	2'785'782.10	2'015'803.90	
100	Flüssige Mittel und kurzfr. Geldanlagen	705'525.01	705'525.01	
101	Forderungen	213'388.49	213'388.49	
104	Aktive Rechnungsabgrenzung	10'941.60	10'941.60	
106	Vorräte	5'097.00	5'097.00	
107	Finanzanlagen	28'330.00	27'330.00	
1070	Aktien und Anteilscheine	1'000.00	0.00	
1070.00	Aktien	1'000.00	0.00	
	1 Namenaktie Appenzellerland Tourismus AG	1'000.00	0.00	1'000.00
1071	Verzinsliche Anlagen	27'330.00	27'330.00	
108	Sachanlagen	1'822'500.00	1'053'521.80	
1080	Grundstücke	373'000.00	361'999.35	
1080.00	Grundstücke			
	Bauparzelle Tannenrain (Parz. 357)	50'000.00	46'721.60	3'278.40
	Bauparzellen Ob dem Steg (Total aller vier Parzellen)	323'000.00	315'277.75	7'722.25
	Bauparzelle Ob dem Steg (Parz. 242)	69'000.00		
	Bauparzelle Ob dem Steg (Parz. 260)	66'000.00		
	Bauparzelle Ob dem Steg (Parz. 307)	88'000.00		
	Bauparzelle Ob dem Steg (Parz. 416)	100'000.00		
1084	Gebäude	1'449'500.00	691'522.45	
1084.00	Gebäude			
	Gemeindehaus, Wohnungen (Parz. 38)	326'500.00	0	326'500.00
	Halle Unterdorf 11 (Parz. 363)	172'000.00	150'000.00	22'000.00
	Imkerei (Parz. 37)	307'000.00	325'141.35	-18'141.35
	Pfarrhaus (Parz. 67)	644'000.00	216'381.10	427'618.90

Kontonr.	Name	Bilanz per 01.01.2014 nach HRM2	Bilanz per 31.12.2013 nach HRM1	Veränderung
14	Verwaltungsvermögen	1'134'405.42	1'269'705.97	
140	Sachanlagen	1'092'098.92	1'238'897.47	
1404.10	Gemeindehaus, Kanzlei (Parz. 38)	160'761.80	307'560.35	-146'798.55
142	Immaterielle Anlagen	24'204.90	24'204.90	
145	Beteiligungen, Grundkapitalien	21'250.00	9'752.00	
1454	Beteiligungen an öffentl. Unternehmungen	21'250.00	0.00	
1454.00	Beteiligungen an öffentlichen Unternehmungen	21'250.00	0.00	21'250.00
	17 Namenaktien AR Informatik AG	21'250.00	0.00	
1455	Beteiligungen an privaten Unternehmungen	0.00	9'752.00	
1455.00	Beteiligungen an privaten Unternehmungen			
	17 Namenaktien AR Informatik AG	0.00	8'500.00	-8'500.00
	1 Namenaktie Appenzellerland Tourismus AG	0.00	1'000.00	-1'000.00
	1 Anteilschein Appenzeller Volkskunde-Museum Stein	0.00	0.50	-0.50
	1 Anteilschein Genossenschaft Konzert und Theater St. Gallen	0.00	0.50	-0.50
	10 Anteilscheine HSVG Schönengrund	0.00	1.00	-1.00
	1 Aktie IG GIS AG	0.00	250.00	-250.00
148	Kumulierte zusätzliche Abschreibungen	-3'148.40	-3'148.40	

Kontonr.	Name	Bilanz per 01.01.2014 nach HRM2	Bilanz per 31.12.2013 nach HRM1	Veränderung
2	Passiven	-3'920'187.52	-3'285'509.87	
20	Fremdkapital	-807'227.22	-814'147.22	
200	Laufende Verbindlichkeiten	-468'940.77	-468'940.77	
204	Passive Rechnungsabgrenzungen Erfolgsrechnung	-9'984.80	-9'984.80	
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-126'300.00	-126'300.00	
208	Langfristige Rückstellungen	0.00	-6'920.00	
2089	Übrige langfristige Rückstellungen der Erfolgsrechnung	0.00	-6'920.00	
2089.10	Rückstellung erbr. Leistung	0.00	-6'920.00	6'920.00
209	Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	-202'001.65	-202'001.65	
29	Eigenkapital	-3'112'960.30	-2'471'362.65	
290	Verpflichtungen bzw. Vorschüsse gegenüber Spezialfinanzierungen	-426'610.54	-426'610.54	
291	Fonds	-276'981.55	-276'981.55	
2910	Fonds im Eigenkapital	-13'223.60	-276'981.55	
2910.10	Birkenallee fonds	-1'611.45	-1'611.45	
2910.11	Legat Kaufmann Hannes	0.00	-189'501.30	189'501.30
2910.12	Vergabung Fischbacher Joh. sel.	0.00	-74'256.65	74'256.65
2910.13	Walderschliessungsfonds	-616.45	-616.45	
2910.14	Erneuerung Tiefgarage Fonds	-10'995.70	-10'995.70	
2911	Legate und Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	-263'757.95	0.00	
2911.11	Legat Kaufmann Hannes	-189'501.30	0.00	-189'501.30
2911.12	Vergabung Fischbacher Joh. sel.	-74'256.65	0.00	-74'256.65
295	Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen	-11'498.00	0.00	
2950	Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen	-11'498.00	0.00	
2950.10	Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen	-11'498.00	0.00	-11'498.00
296	Neubewertungsreserven Finanzvermögen	-777'286.80	-147'187.15	
2960	Neubewertungsreserven Finanzvermögen	-777'286.80	-147'187.15	
2960.10	Neubewertungsreserven Finanzvermögen	-770'366.80	-147'187.15	-623'179.65
	Rückstellung erbr. Leistung	-6'920.00	0.00	-6'920.00
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	-1'620'583.41	-1'620'583.41	
	<i>Neubewertungsreserven Finanzvermögen (neu)</i>			-630'099.65
	<i>Aufwertungsreserven Verwaltungsvermögen</i>			-11'498.00

4.2 Übertragungen vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen

Es findet keine Übertragung vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen statt.

4.3 Übertragungen vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen

Die Wohnungen in der Liegenschaft Gemeindehaus wurden ins Finanzvermögen übertragen. Diese könnten einzeln verkauft werden und haben keinen Einfluss auf die Verwaltung.

Die Beteiligung an der Appenzellerland Tourismus AG wurde vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen übertragen. Die Gemeinde besitzt nur eine Namenaktie und diese hat keinen Einfluss in der Verwaltung. Dieses Wertpapier könnte jederzeit verkauft werden.

4.4 Neubewertungen Finanzvermögen

Gemäss FHG Art. 35 wird das Finanzvermögen mit dem Verkehrswert bilanziert.

Bei den Liegenschaften wurden sowohl die Grundstücke, als auch die Gebäude durch die kantonale Grundstückschätzungskommission geschätzt. Für alle Liegenschaften im Finanzvermögen wurden diese Werte übernommen. Bei einer Liegenschaft gab es eine Abwertung. Bei den restlichen Grundstücken und Gebäuden konnte der Wert erhöht werden. Neu dazu kamen die Wohnungen im Gemeindehaus. Netto resultiert ein Mehrwert von CHF 622'179.65.

Durch die Veränderungen im Finanzvermögen resultiert auf der Passivseite eine Neubewertungsreserve von CHF 622'179.65.

4.5 Aufwertungen Verwaltungsvermögen

Neubewertungen des Verwaltungsvermögens werden pragmatisch und nur bei grossen Positionen mit finanzpolitischen Auswirkungen vorgenommen, damit die Abschreibungen in der 1. Stufe der Erfolgsrechnung möglichst der Realität entsprechen. Dieser Grundsatz trifft bei keiner Verwaltungliegenschaft zu. Man darf davon ausgehen, dass in Zukunft die korrekten Abschreibungen auch ohne Aufwertungen belastet werden.

Weiter wird vorgeschrieben, dass Beteiligungen und Darlehen in jedem Fall neu zu bewerten sind. Die Aktien der AR Informatik AG wurden um CHF 12'750.00 aufgewertet. Abgewertet wurden der Anteilschein des Appenzeller Volkskunde-Museums Stein, der Anteilschein der Genossenschaft Konzert und Theater St. Gallen sowie zehn Anteilscheine der Holzschneidwerkstatt Genossenschaft Schönengrund (HSVG).

Durch die Wertanpassungen im Verwaltungsvermögen resultiert auf der Passivseite eine Aufwertungsreserve von CHF 11'498.00. Da es sich um eine geringfügige Summe handelt, wird dieser Betrag einmalig im Abschluss 2014 wieder aufgelöst.

4.6 Umbuchungen / neue Gliederung der Bilanz

Mit der Einführung von HRM2 wird das Konto Rückstellung erbrachter Leistungen von CHF 6'920.00 aufgelöst. Für diese Rückstellung besteht kein konkreter Zweck mehr. Der Betrag wird ins Konto Neubewertungen Finanzvermögen überführt.

Für Legate und Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit gibt es neu ein eigenes Konto. Aus diesem Grund werden das Legat Kaufmann Hannes und die Vergabung Fischbacher Joh. sel. vom Konto 2910 auf das Konto 2911 übertragen.

5. Beschluss des Gemeinderates

Der Gemeinderat beschliesst

1. Den Bilanzanpassungsbericht zur Neubewertung der Bilanz per 1. Januar 2014 inklusive der Überleitungstabelle und den dazugehörigen Erläuterungen, welche integrierende Bestandteile dieses Beschlusses bilden, zu genehmigen.
2. Folgende Überführungen vom Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen zu genehmigen:
 - Gemeindehaus, Wohnungen (Parz. 38)
 - Beteiligung Appenzellerland Tourismus AG (1 Namenaktie)
3. Die Ergebnisse der per 1. Januar 2014 durchgeführten Neubewertung des Finanzvermögens bzw. der Liegenschaften des Finanzvermögens, welche integrierenden Bestandteil dieses Beschlusses bilden, zu genehmigen.
4. Die Ergebnisse der per 1. Januar 2014 durchgeführten Neubewertung des Verwaltungsvermögens, welche integrierende Bestandteile dieses Beschlusses bilden, zu genehmigen.
5. Dem Stimmvolk wird der Bilanzanpassungsbericht per 1. Januar 2014 mit der Rechnung 2014 an der Abstimmung vom 14. Juni 2015 zur Genehmigung vorgelegt.

1. Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung

a) Angewandtes Regelwerk und Abweichungen

Die Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem kantonalen Finanzhaushaltsgesetz vom 04.06.2012 (Stand 01.01.2014) erstellt. Dieses beruht auf den Grundsätzen des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells 2 (HRM2) der Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren. Die Empfehlungen von HRM2 sind in der Rechnung ohne Abweichungen umgesetzt.

b) Elemente der Jahresrechnung

Die folgenden Elemente bilden integrierende Teile der Jahresrechnung: Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung, Bilanz und Anhang.

Die Erfolgsrechnung weist die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres aus. Sie wird zweistufig erstellt. In der ersten Stufe sind die mit der ordentlichen Tätigkeit zusammen hängenden Erträge und Aufwendungen im Vergleich mit den budgetierten Beträgen dargestellt. Zusammen mit dem Ergebnis aus der Finanzierung zeigt der Saldo dieser Stufe das operative Ergebnis. Die zweite Stufe enthält die ausserordentlichen Erfolge sowie Bildungen und Auflösungen von Reservepositionen. Zusätzlich zur zweistufigen Darstellung wird sie auch dreistufig (in Arten gegliedert) wiedergegeben.

In der Investitionsrechnung werden die kreditpflichtigen Ausgaben für Investitionen in das Verwaltungsvermögen und die mit solchen Investitionen zusammenhängenden Einnahmen ausgewiesen und den im Voranschlag dafür gesprochenen Krediten gegenübergestellt. Um das Bild zu komplettieren, werden zudem die abgeschlossenen Investitionen und die Verpflichtungskredite dargestellt.

Die Geldflussrechnung stellt die Geldflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit, den Investitions- und den Finanzvorgängen dar. Als Saldo resultiert die Veränderung der flüssigen Mittel gegenüber dem Vorjahr.

Die Bilanz weist als Bestandesrechnung auf der Aktivseite die Vermögenswerte und auf der Passivseite die Verpflichtungen und das Eigenkapital aus. Die Vermögenswerte werden unterteilt in Finanzvermögen und Verwaltungsvermögen.

Im Anhang sind diejenigen zusätzlichen Informationen offengelegt, die für das grundsätzliche Verständnis der Rechnung und den verlässlichen Überblick über die finanzielle Lage und Entwicklung notwendig sind.

c) Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeine Bilanzierungsgrundsätze

Vermögenswerte werden in den Aktiven der Bilanz geführt, wenn sie einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren oder sie unmittelbar zur Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe genutzt werden. Zudem muss sich ihr Wert verlässlich ermittelt lassen.

Fremdkapital auf der Passivseite der Bilanz sind Verpflichtungen aufgrund eines Ereignisses mit Ursprung in der Vergangenheit, zu deren Erfüllung mit einem Mittelabfluss gerechnet werden muss und deren Betrag zuverlässig ermittelt werden kann. Wenn der Zeitpunkt der Erfüllung und die Höhe des künftigen Mittelabflusses mit Unsicherheiten behaftet sind, wird eine Verbindlichkeit in der Form einer Rückstellung gebildet.

Als Ertrag gilt der gesamte Wertzuwachs innerhalb einer bestimmten Periode. Alle Erträge werden in der Periode ihrer Verursachung erfasst. Ein Ertrag gilt als realisiert, wenn in der betreffenden Periode ein Zufluss an wirtschaftlichem oder öffentlichem Nutzen stattgefunden hat, der verlässlich ermittelt werden kann.

Als Aufwand gilt der gesamte Wertverzehr innerhalb einer bestimmten Periode. Alle Aufwände werden in der Periode ihrer Verursachung erfasst. Ein Aufwand gilt als eingetreten, wenn in der betreffenden Periode ein Abfluss an wirtschaftlichem oder öffentlichem Nutzen stattgefunden hat, der verlässlich ermittelt werden kann.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Es gilt für alle Positionen der Grundsatz der Einzelbewertung.

Die Bewertung des **Verwaltungsvermögens** erfolgt zu Anschaffungswerten. Die Entwertung durch die ordentliche Nutzung wird durch planmässige Abschreibungen über die angenommene Nutzungsdauer berücksichtigt. Nachhaltigen Wertverminderungen bzw. Wertaufholungen wird durch entsprechende Wertkorrekturen auf den jeweiligen Nutzenwert Rechnung getragen, sobald eine solche Wertminderung absehbar ist.

Die Anlagen des **Finanzvermögens** werden zu Verkehrswerten bewertet. Die Verkehrswerte werden nicht planmässig abgeschrieben, sondern periodisch an neue Gegebenheiten angepasst. Eine Neuermittlung der Verkehrswerte wird insbesondere vorgenommen, wenn sich die Marktverhältnisse massgebend verändern. Finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum **Nominalwert** bilanziert.

Kurzfristige Finanzanlagen

Die Wertschriften sind zum Kurswert auf Ende Jahr bewertet.

Anlagen des Finanzvermögens

Die Liegenschaften des Finanzvermögens sind mit dem amtlichen Verkehrswert in der Bilanz enthalten. Dieser wird erstmals im Jahr 2014 geschätzt und anschliessend alle fünf Jahre den neuen Marktgegebenheiten angepasst. Bewertungsänderungen werden der Neubewertungsreserve im Eigenkapital gutgeschrieben bzw. belastet.

Sachanlagen des Verwaltungsvermögens

Die Sachanlagen des Verwaltungsvermögens werden zum Anschaffungs- bzw. Herstellkostenwert bewertet. Die Aktivierungsgrenze beträgt CHF 30'000.00; Anschaffungen unter diesem Betrag werden im Anschaffungsjahr der Erfolgsrechnung belastet. Die Anlagen werden ab Nutzungsbeginn über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Es gelten folgende Nutzungsdauern:

<u>Anlageklasse</u>	<u>Nutzungsdauer in Jahren</u>
Nicht überbaute Grundstücke	keine Abschreibung
Gebäude, Hochbauten	50 Jahre
Tiefbauten (Strassen, Kanalbauten, Brücken)	50 Jahre
Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	10 Jahre
Abwasseranlagen	15 Jahre
Abfallanlagen	40 Jahre
Immaterielle Anlagen	5 Jahre
Informatik:	
- Hardware	3 Jahre
- Software	5 Jahre

Wird eine Anschaffung getätigt, welche die geschätzte Nutzungsdauer verlängert oder einen zukünftigen Nutzen schafft, wird der entsprechende Betrag aktiviert.

Investitionsbeiträge

An Dritte entrichtete Investitionsbeiträge werden aktiviert, wenn die mitfinanzierte Anlage einen langfristigen Nutzen für die Öffentlichkeit erbringt und ein durchsetzbarer Rückerstattungsanspruch bei Zweckentfremdung besteht.

Fiskalertrag

Die Steuererträge werden bei Rechnungsstellung verbucht (sog. Soll-Prinzip). Die direkten Steuern (Ertrags- und Einkommenssteuern) eines Jahres setzen sich in der Regel aus den Vorausrechnungen für das laufende Jahr und den Differenzrechnungen der Vorjahre aufgrund von definitiven Veranlagungen zusammen. Auch Objekt- und Spezialsteuern werden nach dem Soll-Prinzip verbucht.

2. Erläuterungen zur den Positionen der Erfolgsrechnung

Nachfolgend werden die wichtigsten Ergebnisse und Abweichungen gegenüber dem Voranschlag 2014 erläutert.

a) Aufwände

30 Personalaufwand

- Die Mutterschaftsentschädigung von Gemeindeschreiberin Sonja Hartmann wurde direkt dem Aufwandkonto gutgeschrieben.

31 Sach- und übriger Betriebsaufwand

- Durch den Selbstdruck der Jahresrechnung 2013 und des Voranschlages 2015 konnten rund CHF 7'500.00 eingespart werden.
- Im Herbst 2014 wurde der Bühnenboden der Mehrzweckanlage (MZA) abgeschliffen und neu versiegelt. Der Zweckverband der Primarschule Schönengrund-Wald beteiligte sich zur Hälfte an den Kosten.
- Mit der 3. Etappe der Heizungssanierung/MZA wurde ein Öltankraum (à 2 x 2000 l) im Tiefgaragentrakt erstellt. Zudem erfolgte die Sanierung der Umwälzpumpen und Regelungen. Dies beinhaltete Anpassungen des Schaltschranks und der Armaturen/des Steuerungssystems. Durch den Anschluss des Zweckverbandes der Primarschule Schönengrund-Wald an die Holzschnitzelheizung hat die Gemeinde das Restheizöl des Zweckverbandes für die eigene Liegenschaft zum aktuellen Marktpreis übernommen.
- In der Turnhalle musste eine einbetonierte defekte Bodenhülse einer Reckstange ersetzt werden. Ausserdem wurden defekte Fensterstoren bei der Turnhalle repariert.
- In der Grossküche der Mehrweckanlage wurde nach 20 Jahren ein Gastrokühlschrank ersetzt.
- Die alte Haupteingangstüre wurde als Türe für den Museumskeller verwendet und konnte so erhalten werden.
- Der Archivraum für die Vereine wurde mit Regalen ausgestattet.
- Reparaturen, Anpassungen und Ergänzungen werden bei den Wanderwegen jeweils von März bis Oktober laufend umgesetzt und vorgenommen.
- Das Wanderangebot in Schönengrund wurde im Sommer mit einem Kulturweg erweitert.
- Aufgrund des revidierten Raumplanungsgesetzes (RPG) und der zu erwartenden neuen Richtplanung des Kantons sowie des Baugesetzes war es nicht zielführend Planungsarbeiten im noch geltenden rechtlichen Rahmen durchzuführen. Deshalb wurden die budgetierten Beträge nicht verwendet.
- Die Umsetzungsplanung GEP konnte nicht wie erwartet umgesetzt werden.

36 Transferaufwand

- Die Schulbeiträge werden gemäss den Schülerzahlen vom 31.12. des Vorjahres verrechnet.
- Die Spitex Neckertal erbrachte viele Pflegedienstleistungen auf dem Gemeindegebiet von Schönengrund. Die Verteilung der Einsätze auf die beteiligten Gemeinden der Spitex Neckertal erfolgt auf Nachfrage und wird nach Aufwand und Fixkostenanteilen je Einwohner der Gemeinde verrechnet.
- Die Ausgaben für die Stellvertretung während des Mutterschaftsurlaubes der Gemeindegemeinschafterscheiberin durch die Gemeinde Waldstatt wurden dem Konto Beiträge an Gemeinwesen und Dritte belastet.
- Es gab mehr zu Pflegende, die in Pflegeeinrichtungen anderer Ausserrhoder Gemeinden untergebracht sind, als bei der Budgetierung angenommen.
- Die Gemeinde Schönengrund kommt für die Alimentenbevorschussung einer jugendlichen Person in Ausbildung auf.
- Im Jahr 2014 erfolgten Neuanmeldungen insbesondere von sehr jungen Sozialhilfebezügern. Sie werden durch die Sozialen Dienste Waldstatt betreut und weisen einen hohen Beratungsbedarf auf.
- 2014 war die Gemeinde Schönengrund teilweise an der Finanzierung von zwei Fremdplatzierungen beteiligt. Eine Massnahme geht noch bis Sommer 2016. Die Platzierungen erfolgen seit der Einführung des neuen Kindes und Erwachsenenschutzrechtes durch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB.
- Zwei vorläufig aufgenommene Flüchtlinge wohnen in der Gemeinde Schönengrund.

b) Erträge

40 Fiskalertrag

- Bei den Steuereinnahmen der juristischen Personen resultierte ein Minderertrag von CHF 15'000.00. Dafür durften bei den natürlichen Personen rund CHF 75'000.00 mehr als budgetiert verbucht werden.
- Die Einnahmen der übrigen Direkten Steuern sind jeweils schwierig vorauszusehen.

42 Entgelte

- Die Mehrerträge bei den Benützungsgebühren erfolgten aufgrund Kanalisations- und Anschlussgebühren.

3. Erläuterungen zur den Positionen der Investitionsrechnung

Die Durchmesserlinie der Appenzeller Bahn (DML) belastet sämtliche Gemeinden im Kanton Appenzell Ausserrhoden, auch diejenigen ohne Bahnanschluss. Die Verteilung der Kosten ist mittels Kostenschlüssel über alle Gemeinden geregelt.

4. Erläuterungen zu den Bilanzpositionen

a) Eigenkapitalnachweis

2014	290/291 Spezialfinanzierungen und Fonds	295 Aufwertungs- reserve VV	296 Neubewertungs- reserve FV	299 Bilanzüber- schuss	Total
Stand per 01.01.2014	703'592.09	11'498.00	777'286.80	1'620'583.41	3'112'960.30
Jahresergebnis				-195'079.02	-195'079.02
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Fonds	3'611.59				3'611.59
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds	-3'232.70				-3'232.70
Einlage in Neubewertungsreserve					0.00
Entnahme Neubewertungsreserve					0.00
Einlage Aufwertungsreserve					0.00
Entnahme Aufwertungsreserve		-11'498.00			-11'498.00
Stand per 31.12.2014	703'970.98	0.00	777'286.80	1'425'504.39	2'906'762.17

Beim **Eigenkapital** ist eine Abnahme von CHF 206'198.13 zu verzeichnen. Es beträgt neu CHF 2'906'762.17. Dies ist auf das negative Jahresergebnis von CHF 195'079.02 zurück zu führen. Budgetiert war ein Jahresergebnis von - CHF 337'550.00. Der Bilanzüberschuss (ehemals Konto Vor- und Rückschläge) sinkt somit auf CHF 1'425'504.39.

Die Spezialfinanzierung Abwasser schliesst mit einem geringen Aufwandüberschuss von CHF 3'232.70 ab. Dieser Besserabschluss ist auf Mehreinnahmen bei den Anschlussgebühren an die Kanalisation (Schlussabrechnungen), witterungsbedingten nicht durchgeführten Arbeiten im Rahmen der Umsetzungsplanung GEP und auf tiefere Betriebskosten bei der ARA zurück zu führen.

Tiefere Entsorgungskosten für Spezialsammlungen sowie die Verbuchung der Hundesteuer-Einnahmen zeigen bei der Spezialfinanzierung Kehricht einen Ertragsüberschuss von CHF 2'711.59.

Der Erneuerung Tiefgarage Fonds beträgt per 31. Dezember 2014 CHF 11'895.70. Jährlich werden CHF 900.00 eingelegt.

b) Anlagespiegel Finanz- und Verwaltungsvermögen

Sachanlagen Finanzvermögen	1080	1084	Total
	Grundstücke	Gebäude	
Stand per 01.01.2014	373'000.00	1'449'500.00	1'822'500.00
Anschaffungen			
Wertberichtigungen			
Umbuchungen			
Verkauf			
Stand per 31.12.2014	373'000.00	1'449'500.00	1'822'500.00

Das **Finanzvermögen** wurde im Berichtsjahr nicht verändert.

Anlagespiegel Verwaltungsvermögen	1400 Grund- stücke	1401 Strassen/ Verkehrs- wege	1402 Wasser- bau	1403 übrige Tiefbauten	1404 Hoch- bauten	1405 Wal- dungen	1429 übrige immaterielle Anlagen	1454 Beteiligungen an öff. Unternehmen	1461 Investitions- beiträge an Kantone	Total
Stand per 01.01.2014	1.00	44'947.60	1.00	329'343.20	826'310.12	0.50	30'804.90	21'250.00	0.00	1'252'658.32
Anschaffungen									9'680.00	9'680.00
Umbuchungen										
Abgänge/Verkäufe										
Stand per 31.12.2014	1.00	44'947.60	1.00	329'343.20	826'310.12	0.50	30'804.90	21'250.00	9'680.00	1'262'338.32
<i>Kumulierte Abschreibungen</i>										
Stand per 01.01.2014	-1.00	-3'901.00	-1.00	-26'500.00	-78'101.00	-0.50	-6'600.00	0.00	0.00	-115'104.50
Planmässige Abschreibungen	0.00	-1'170.00	0.00	-14'430.00	-17'960.00	0.00	-4'210.00	0.00	0.00	-37'770.00
Ausserplanmässige Abschreibungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	-3'148.40	0.00	0.00	-3'148.40
Stand per 31.12.2014	-1.00	-5'071.00	-1.00	-40'930.00	-96'061.00	-0.50	-13'958.40	0.00	0.00	-156'022.90
Buchwert per 31.12.2014	0.00	39'876.60	0.00	288'413.20	730'249.12	0.00	16'846.50	21'250.00	9'680.00	1'106'315.42

Das **Verwaltungsvermögen** umfasst alle aus der Investitionsrechnung aktivierten Ausgaben, die gemäss den verbindlichen Vorgaben in der Gemeindeordnung zu amortisieren sind. Die Nettoausgaben der Investitionsrechnung von CHF 9'680.00 wurden auf das Verwaltungsvermögen übertragen. Im Berichtsjahr wurden CHF 37'770.00 abgeschrieben. Das Verwaltungsvermögen hat insgesamt um rund CHF 150'000.00 abgenommen.

c) Beteiligungsspiegel Finanz- und Verwaltungsvermögen

Beteiligungsspiegel Finanzvermögen

Aktien/Anteilscheine	Tätigkeit	Anzahl	Nominalwert	Buchwert
Appenzellerland Tourismus AG	Tourismusorganisation	1	1'000.00	1'000.00
Feriedorf Urnäsch AG	Feriedorf	5	5'000.00	0.00
Genossenschaft Konzert und Theater St. Gallen	Kultur	1	500.00	0.00
Appenzeller Volkskunde-Museum Stein	Museum	1	1'000.00	0.00
Holzschnitzelverwertungsgesellschaft Schönengrund	Holzschnitzel	10	200.00	0.00
Total				1'000.00

Beteiligungsspiegel Verwaltungsvermögen

Aktien/Anteilscheine		Anzahl	Nominalwert	Buchwert
AR Informatik AG	Informatik-Dienstleistungen	17	21'250.00	21'250.00
IG GIS AG	Geometer	1	250.00	0.00
Total				21'250.00

5. Finanzkennzahlen

Kennzahl	2014	Richtwerte
Nettoverschuldungsquotient Anteil der Fiskalerträge (Jahrestranchen) die erforderlich wären, um die Nettoschulden abzutragen	-180.17 %	< 100% = gut 100 - 150% = genügend > 150% = schlecht
Selbstfinanzierungsgrad Anteil der Nettoinvestitionen, welche aus eigenen Mitteln finanziert werden können	-1630.48 %	100% = anzustrebende Grösse > 100% = Zunahme liquide Mittel <100% = Abnahme liquide Mittel
Zinsbelastungsanteil Die Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des gesamten Ertrages zur Begleichung der Nettozinsen verwendet wird	-0.07 %	0 - 4% = gut 4 - 9% = genügend > 9% = schlecht
Nettoverschuldung Nettoverschuldung je Einwohner	CHF -1'800'447 CHF -3'537	< 1'000 =geringe Verschuldung 1'001 - 2'500 = mittlere Verschuldung 2'501 - 5'000 = hohe Verschuldung
Selbstfinanzierungsanteil Anteil des Ertrages, welcher zur Finanzierung der Investitionen aufgewendet werden kann	-6.67 %	> 20% = gut 10 - 20% = mittel < 10% = schlecht
Kapitaldienstanteil Die Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des gesamten Ertrages für Zinsen und Abschreibungen verwendet wird	1.53 %	bis 5 % = geringe Belastung 5 - 15% = tragbare Belastung > 15% = hohe Belastung
Bruttoverschuldungsanteil Bruttoverschuldung in Prozenten des Gesamtertrages Grösse zur Beurteilung der Verschuldungssituation bzw. der Frage, ob die Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zu den erwirtschafteten Erträgen steht	20.60 %	< 50% = sehr gut 50 - 100% = gut 101 - 150% = mittel 151 - 200% = schlecht > 200% = kritisch
Investitionsanteil Bruttoinvestitionen in Prozent der Gesamtausgaben	0.38 %	< 10% = schwache Investitionstätigkeit 10 - 20% = mittlere Investitionstätigkeit 20 - 30% = starke Investitionstätigkeit

6. Erfolgsrechnung nach der funktionalen Gliederung

Gemeinde Schönengrund

Erfolgsrechnung

Funktionale Gliederung		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	559'692.69	164'265.05	563'550.00	153'700.00	512'908.27	154'707.85
01	Legislative und Exekutive	83'367.05		102'450.00		90'274.65	71.40
011	Legislative	13'876.15		24'400.00		18'447.50	
012	Exekutive	69'490.90		78'050.00		71'827.15	71.40
02	Allgemeine Dienste	476'325.64	164'265.05	461'100.00	153'700.00	422'633.62	154'636.45
022	Übrige allgemeine Dienste	196'950.94	21'815.95	207'250.00	14'200.00	191'427.87	18'713.40
029	Übrige Verwaltungsliegenschaften	279'374.70	142'449.10	253'850.00	139'500.00	231'205.75	135'923.05
1	ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT, VERTEIDIGUNG	116'701.40	99'089.12	121'750.00	75'500.00	130'650.97	71'667.82
14	Allgemeines Rechtswesen	37'478.10	29'154.65	31'400.00	19'500.00	23'437.90	21'897.20
140	Allgemeines Rechtswesen	37'478.10	29'154.65	31'400.00	19'500.00	23'437.90	21'897.20
15	Feuerwehr	69'513.60	45'296.47	75'200.00	35'500.00	96'754.32	41'725.62
150	Feuerwehr	69'513.60	45'296.47	75'200.00	35'500.00	96'754.32	41'725.62
16	Verteidigung	9'709.70	24'638.00	15'150.00	20'500.00	10'458.75	8'045.00
161	Militärische Verteidigung	2'012.70	24'638.00	7'550.00	20'500.00	2'862.75	8'045.00
162	Zivile Verteidigung	7'697.00		7'600.00		7'596.00	
2	BILDUNG	1'125'985.55	154'973.70	1'165'600.00	155'200.00	1'131'728.35	157'433.60
21	Obligatorische Schule	1'125'985.55	154'973.70	1'165'600.00	155'200.00	1'111'328.35	157'433.60
211	Eingangsstufe	146'888.90	14'759.40	103'900.00	15'000.00	85'477.60	29'518.80
212	Primarstufe	584'059.15	91'016.30	638'900.00	91'000.00	579'199.40	71'337.10

Funktionale Gliederung		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
213	Oberstufe	391'927.50	49'198.00	422'800.00	49'200.00	442'202.35	56'577.70
214	Musikschulen	3'110.00				4'449.00	
22	Sonderschulen					20'400.00	
220	Sonderschulen					20'400.00	
3	KULTUR, SPORT UND FREIZEIT, KIRCHE	18'030.90	942.60	22'800.00	1'000.00	37'894.00	299.15
31	Kulturerbe	2'445.00		50.00		8'121.00	
312	Denkmalpflege und Heimatschutz	2'445.00		50.00		8'121.00	
32	Übrige Kultur	6'650.00		5'850.00		5'250.00	
321	Bibliotheken	500.00		500.00		500.00	
322	Konzert und Theater	300.00		500.00		500.00	
329	Übrige Kultur	5'850.00		4'850.00		4'250.00	
34	Sport und Freizeit	2'397.90		8'600.00		12'976.75	
342	Freizeit	2'397.90		8'600.00		12'976.75	
35	Kirchen und religiöse Angelegenheiten	6'538.00	942.60	8'300.00	1'000.00	11'546.25	299.15
350	Kirchen und religiöse Angelegenheiten	6'538.00	942.60	8'300.00	1'000.00	11'546.25	299.15
4	GESUNDHEIT	72'011.15	9'500.00	57'400.00	6'000.00	62'143.55	6'430.00
41	Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	33'058.75		25'000.00		31'769.05	
412	Alters-, Kranken- und Pflegeheime	33'058.75		25'000.00		31'769.05	
42	Ambulante Krankenpflege	37'539.25	9'500.00	30'000.00	6'000.00	28'499.30	6'430.00
421	Ambulante Krankenpflege	37'539.25	9'500.00	30'000.00	6'000.00	28'499.30	6'430.00
49	Übriges Gesundheitswesen	1'413.15		2'400.00		1'875.20	
490	Übriges Gesundheitswesen	1'413.15		2'400.00		1'875.20	

Funktionale Gliederung		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5	SOZIALE SICHERHEIT	365'024.05	74'238.10	319'700.00	63'000.00	364'103.10	74'022.85
52	Invalidität	39'429.00		700.00		21'514.00	
522	Ergänzungsleistung IV	39'123.00				21'000.00	
523	Invalidenheime	306.00		700.00		514.00	
53	Alter und Hinterlassene	45'667.00		88'400.00		60'227.00	
531	Alters- und Hinterlassenenversicherung AHV			87'900.00		17'733.00	
532	Ergänzungsleistung AHV	45'155.00				42'000.00	
535	Leistungen an Alter	512.00		500.00		494.00	
54	Familie und Jugend	37'110.40	11'088.60	46'800.00	17'500.00	37'182.20	7'282.00
543	Alimentenbevorschussung und -inkasso	16'810.60	11'088.60	29'000.00	17'500.00	19'492.00	7'282.00
544	Jugendschutz	10'325.30		7'700.00		8'700.00	
545	Leistungen an Familien	9'974.50		10'100.00		8'990.20	
57	Sozialhilfe und Asylwesen	242'817.65	63'149.50	183'800.00	45'500.00	245'179.90	66'740.85
572	Wirtschaftliche Sozialhilfe	175'826.75	29'421.10	108'700.00	16'000.00	203'585.35	31'246.75
573	Asylwesen	52'875.85	33'728.40	59'050.00	29'500.00	37'976.35	35'494.10
579	Übrige Fürsorge	14'115.05		16'050.00		3'618.20	
6	VERKEHR	62'762.30	22'401.00	102'200.00	21'600.00	97'923.10	21'483.00
61	Strassenverkehr	32'416.10	22'401.00	33'000.00	21'600.00	45'366.65	21'483.00
615	Gemeindestrassen	10'066.95	22'401.00	14'800.00	21'600.00	24'109.15	21'483.00
618	Privatstrassen	22'349.15		18'200.00		21'257.50	
62	Öffentlicher Verkehr	29'096.00		32'000.00		43'752.00	
622	Regionalverkehr	29'096.00		32'000.00		43'752.00	
63	Übriger Verkehr	1'250.20		37'200.00		8'804.45	
634	Verkehrsplanung allgemein	1'250.20		37'200.00		8'804.45	

Funktionale Gliederung		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
7	UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	151'960.49	106'716.09	269'000.00	198'500.00	148'284.75	112'046.35
72	Abwasserbeseitigung	84'489.60	84'489.60	173'500.00	173'500.00	91'089.95	91'089.95
720	Abwasserbeseitigung	84'489.60	84'489.60	173'500.00	173'500.00	91'089.95	91'089.95
73	Abfallwirtschaft	17'226.49	17'226.49	20'000.00	20'000.00	20'772.70	20'772.70
730	Abfallwirtschaft	17'226.49	17'226.49	20'000.00	20'000.00	20'772.70	20'772.70
74	Verbauungen					3'986.80	
741	Gewässerverbauungen					3'986.80	
77	Übriger Umweltschutz	38'872.50	5'000.00	35'600.00	5'000.00	12'746.60	183.70
771	Friedhof und Bestattung	38'872.50	5'000.00	35'600.00	5'000.00	12'746.60	183.70
79	Raumordnung	11'371.90		39'900.00		19'688.70	
790	Raumordnung	11'371.90		39'900.00		19'688.70	
8	VOLKSWIRTSCHAFT	62'980.70	16'164.60	73'200.00	20'950.00	53'416.97	17'533.90
81	Landwirtschaft	7'260.85	1'328.00	7'800.00	1'300.00	7'215.50	1'309.00
813	Produktionsverbesserung Vieh	7'260.85	1'328.00	7'800.00	1'300.00	7'215.50	1'309.00
82	Forstwirtschaft	21'165.55	14'461.60	26'400.00	19'450.00	21'137.47	15'999.90
820	Forstwirtschaft	21'165.55	14'461.60	26'400.00	19'450.00	21'137.47	15'999.90
84	Tourismus	22'483.10		24'600.00		10'996.90	
840	Tourismus	22'483.10		24'600.00		10'996.90	
85	Industrie, Gewerbe, Handel	11'815.20	375.00	14'100.00	200.00	13'820.10	225.00
850	Industrie, Gewerbe, Handel	11'815.20	375.00	14'100.00	200.00	13'820.10	225.00

Funktionale Gliederung		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
87	Brennstoffe und Energie	256.00		300.00		247.00	
873	Nichtelektrische Energie	256.00		300.00		247.00	
9	FINANZEN UND STEUERN	38'015.93	1'924'874.90	27'500.00	1'689'700.00	33'561.91	1'956'990.45
91	Steuern	12'825.18	1'000'579.23		951'000.00	15'068.36	1'102'635.48
910	Steuern	12'825.18	1'000'579.23		951'000.00	15'068.36	1'102'635.48
93	Finanz- und Lastenausgleich		669'900.00		690'000.00		727'200.00
930	Finanz- und Lastenausgleich		669'900.00		690'000.00		727'200.00
96	Vermögens- und Schuldenverwaltung	25'190.75	47'679.35	27'500.00	48'700.00	18'493.55	48'326.90
961	Zinsen	1'748.15	2'112.15	3'200.00	2'800.00	1'831.50	2'678.00
963	Liegenschaften des Finanzvermögens	23'442.60	45'567.20	24'300.00	45'900.00	16'662.05	45'648.90
97	Rückverteilungen		139.30				41.90
971	Rückverteilungen aus CO2-Abgabe		139.30				41.90
99	Abschluss		206'577.02				78'786.17
990	Aufwertungsreserven		11'498.00				
999	Abschluss		195'079.02				78'786.17
Gesamtergebnis		2'573'165.16	2'573'165.16	2'722'700.00	2'385'150.00	2'572'614.97	2'572'614.97
					337'550.00		
		2'573'165.16	2'573'165.16	2'722'700.00	2'722'700.00	2'572'614.97	2'572'614.97

7. Erfolgsrechnung des Zweckverbandes Primarschule Schöninggrund-Wald

Nr.	Einzelkonti nach Funktionen	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	LAUFENDE RECHNUNG	1'553'660.00	1'553'660.00	1'527'503.00	1'527'503.00	1'618'860.00	1'618'860.00
1	Aufsicht, Behörde und Verwaltung	155'180.00	0.00	141'078.10	0.00	152'080.00	0.00
	Nettoergebnis	0.00	155'180.00	0.00	141'078.10	0.00	152'080.00
10	Rechnungs- und Geschäftsprüfung	480.00	0.00	480.00	0.00	480.00	0.00
12	Schulrat, Kommissionen und Verwaltung	154'700.00	0.00	140'598.10	0.00	151'600.00	0.00
2	Unterricht	956'860.00	10'800.00	953'796.40	8'859.70	1'034'160.00	9'000.00
	Nettoergebnis	0.00	946'060.00	0.00	944'936.70	0.00	1'025'160.00
20	Kindergarten	179'600.00	0.00	164'060.80	0.00	207'200.00	0.00
21	Primarstufe	650'460.00	10'800.00	667'057.00	8'859.70	696'360.00	9'000.00
26	Musikunterricht	37'500.00	0.00	21'368.00	0.00	25'000.00	0.00
27	Sonderpädagogische Massnahmen	89'300.00	0.00	101'310.60	0.00	105'600.00	0.00
3	Schulanlässe, Freizeitgestaltung	12'300.00	0.00	9'800.45	0.00	11'700.00	0.00
	Nettoergebnis	0.00	12'300.00	0.00	9'800.45	0.00	11'700.00
30	Schulanlässe und Freizeitgestaltung	12'300.00	0.00	9'800.45	0.00	11'700.00	0.00
4	Gesundheitsdienst, übr.Schulbetr.Kosten	46'500.00	0.00	45'499.20	0.00	28'100.00	0.00
	Nettoergebnis	0.00	46'500.00	0.00	45'499.20	0.00	28'100.00
40	Gesundheitsdienst	3'800.00	0.00	2'449.50	0.00	3'400.00	0.00
48	Übrige Schulbetriebskosten	42'700.00	0.00	43'049.70	0.00	24'700.00	0.00
5	Schulanlagen	240'420.00	0.00	237'810.95	19'655.55	243'620.00	3'000.00
	Nettoergebnis	0.00	240'420.00	0.00	218'155.40	0.00	240'620.00
50	Betrieb und Unterhalt der Schulanlagen	152'720.00	0.00	152'118.00	19'655.55	162'020.00	3'000.00
51	Miet- und Benützungschädigung	87'700.00	0.00	85'692.95	0.00	81'600.00	0.00
9	Finanzen	142'400.00	1'542'860.00	139'517.90	1'498'987.75	149'200.00	1'606'860.00
	Nettoergebnis	1'400'460.00	0.00	1'359'469.85	0.00	1'457'660.00	0.00
90	Kostenanteile der Trägergemeinden	0.00	1'542'860.00	0.00	1'498'842.05	0.00	1'606'860.00
95	Zinsen	17'400.00	0.00	14'972.90	145.70	17'200.00	0.00
98	Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	125'000.00	0.00	124'545.00	0.00	132'000.00	0.00

8. Bilanz des Zweckverbandes Primarschule Schönegrund-Wald

Konto	Bestandesrechnung Einzelkonto	01.01.2014	Veränderung (netto)		31.12.2014
			Zuwachs	Abgang	
1	A K T I V E N	838'722.45	13'695.30		852'417.75
10	FINANZVERMÖGEN	315'970.30	13'352.55		329'322.85
100	Flüssige Mittel	221'675.70		429.55	221'246.15
1000.00	Kasse	94.45	63.10		157.55
1000.05	Raiffeisenbank 22081.57	221'581.25		492.65	221'088.60
101	Guthaben	93'947.60	14'129.10		108'076.70
1010.00	Verschiedene Guthaben	93'918.60	14'123.45		108'042.05
1010.01	Debitor VSt.	29.00	5.65		34.65
108	Transitorische Aktiven	347.00		347.00	
1080.00	Transitorische Aktiven	347.00		347.00	
11	VERWALTUNGSVERMÖGEN	522'752.15	342.75		523'094.90
110	Sachgüter	522'752.15	342.75		523'094.90
1100.32	Anteil MZA	380'481.65		95'200.00	285'281.65
1100.33	Sanierung KIGA	10'845.00		10'845.00	
1100.34	Schulzimmereinbau	59'615.00		10'500.00	49'115.00
1100.35	Lehrerzimmerumbau 2013	71'810.50		8'000.00	63'810.50
1100.36	Heizungssanierung		124'887.75		124'887.75
2	P A S S I V E N	838'722.45	13'695.30		852'417.75
20	FREMDKAPITAL	838'722.45	13'695.30		852'417.75
200	Laufende Verpflichtungen	5'091.45	20'325.30		25'416.75
2000.00	Verschiedene Kreditoren	10'542.85	6'180.95		16'723.80
2000.01	AHV, ALV, FAK	-5'451.40	12'451.15		6'999.75
2000.03	Unfall- und Krankentaggeldversicherung		1'693.20		1'693.20
202	Mittel-u. langfrist. Schulden	823'701.00		15'000.00	808'701.00
2020.12	Raiffeisenbank 22081.57 02.10.- 02.20	743'701.00		117'000.00	626'701.00
2020.13	Raiffeisenbank Lehrerzimmer	80'000.00		8'000.00	72'000.00
2020.14	Raiffeisenbank Heizung		110'000.00		110'000.00
208	Transitorische Passiven	9'930.00	8'370.00		18'300.00
2080.00	Transitorische Passiven	9'930.00	8'370.00		18'300.00

9. Verwaltungsbericht Einwohnergemeinde

Kommunale Abstimmungen und Wahlen

6. April 2014
- Ergänzungswahl für ein Mitglied in den Gemeinderat
Gemeinderat Tobler Sonja mit 68 Stimmen als
neues Mitglied gewählt
 - Genehmigung des revidierten Abwasserreglements mit
80 Ja- zu 33 Nein-Stimmen
18. Mai 2014
- Genehmigung der Jahresrechnung 2013 mit 181 Ja- zu
27 Nein-Stimmen
 - Genehmigung der Totalrevision des Strassenreglements mit
148 Ja- zu 50 Nein-Stimmen
 - Genehmigung zur Änderung von Art. 19 lit. b der Gemeinde-
ordnung mit 130 Ja- zu 76 Nein-Stimmen
30. November 2014
- Ablehnung Parkvertrag "Regionaler Naturpark Neckertal" mit
177 Nein- zu 91 Ja-Stimmen
 - Genehmigung des Voranschlages 2015 mit unverändertem
Steuerfuss von 3.70 Einheiten mit 215 Ja- zu 46 Nein-Stimmen
 - Genehmigung des revidierten Reglements über das Bestattungs-
und Friedhofswesen mit 238 Ja- und 21 Nein-Stimmen
 - Genehmigung des korrigierten Art. 37 des Abwasserreglements
mit 195 Ja- zu 55 Nein-Stimmen

Einwohnerkontrolle

Bei der Einwohnerkontrolle Schönengrund waren am 31. Dezember 2014 total 509 Personen gemeldet. Dies entspricht einer Abnahme von 3 Einwohnern gegenüber dem Stand von Ende 2013. Es erfolgten 45 Zuzüge/Geburten und 48 Abmeldungen/Todesfälle. In der Gemeinde wohnen 257 weibliche und 252 männliche Personen. Sie teilen sich auf in 5 Gemeindebürger, 470 übrige Schweizerbürger sowie 34 ausländische Staatsangehörige.

Bertha Müller-Rotach, ist im 95. Altersjahr und somit die älteste Gemeindegewohnerin. Ältester Gemeindegewohner ist Ernst Wenk im 93. Altersjahr.

Gemeinderat

Der Gemeinderat traf sich zu 14 Sitzungen (Vorjahr 13) und behandelte dabei 129 (150) Haupttraktanden. Nebst den ordentlichen Geschäften wurden Sachgeschäfte oder Themen von öffentlichem Interesse beschlossen und/oder diskutiert. Auch konnte der Gemeinderat zu kantonalen Gesetzesrevisionen, neuen Gesetzen oder Sachvorlagen im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens jeweils eine Stellungnahme abgegeben.

Handänderungen

- Meier Jürg und Meier-Sternig Karin, Schützenstrasse 72, Herisau, ME zu je ½ an Helg Urs und Helg-Auer Manuela, Dorf 30, Schönengrund, ME zu je ½ Grundstück Nr. 408, Assek. Nr. 369, Dorf
- Etter-Schein Rosa, Hadlaubstrasse 137, Zürich an Etter Hans-Ulrich Fritz, Lindenbergstrasse 15, Küsnacht Parz. Nr. 108, Wohnhaus Assek. Nr. 191, Gartenanlage, Weg, Tanne
- Kellenberger Walter, Unterdorf 24, Schönengrund an Kellenberger-Bolt Margrit, Unterdorf 24, Schönengrund Parz. Nr. 20, Gerätehaus Assek. Nr. 6, Wohnhaus mit Wintergarten Assek. Nr. 24, Gartenanlage, Strasse, Dorf Parz. Nr. 202, fliessendes Gewässer, geschlossener Wald, Hamm Parz. Nr. 203, fliessendes Gewässer, geschlossener Wald, Hochhamm
- Frey Christa Berta, Gellertstrasse 140, Basel, Frey Hildegard, Emil-Klöti-Strasse 25, Zürich, Frey Theophil Ernst, Im Baurenacker 14, Urdorf, ME zu je 1/3 an Frey Christa Berta, Gellertstrasse 140, Basel und Frey Theophil Ernst, Im Baurenacker 14, Urdorf, ME zu je ½ Parz. Nr. 55, Wohnhaus Assek. Nr. 155, Gartenanlage, Bäregg
- Wickli-Kellenberger Ulrich und Martha, Gellwil 563, Waldkirch an Wickli Rolf, Stocken 83, Schönengrund Parz. Nr. 116, Wiese und Weide, Parz. 117, Gartenanlage, Weg, Wiese, Weide, fliessendes Gewässer, geschlossener Wald, übrige bestockte Fläche, Wohnhaus mit Gewerbe, Assek. Nr. 83, Weidstadel, Assek. Nr. 84, Stocken
- Lämmli Jakob Erben, Dorf 33, Schönengrund an Zach-Lämmli Bruno und Monica, Dorf 36, Schönengrund Parz. Nr. 418 (entstanden durch Teilung des Grundstücks Nr. 26), Dorf
- Frischknecht Andreas, Kugelmoos 132, Schönengrund an Speich Patrick, Kugelmoos 132, Schönengrund Parz. Nr. 419 (entstanden durch Teilung des Grundstücks Nr. 47)
- Schmid Alfons, Speicherstrasse 65, Trogen an Seeli-Dahinden Robert Werner und Seeli Sidonia, Lederbach 33, Herisau, ME zu je ½ Grundstück Nr. 61, Wohnhaus Assek. Nr. 151, Gartenanlage, Bäregg
- Brunner Ernst sel., Hinterdorf 76, Schönengrund an Brunner-Bodenmann Rösle, Hinterdorf 76, Schönengrund Grundstück Nr. 76, Wohnhaus Assek. Nr. 76, Gartenanlage, Hinterdorf
- Ammann-Bohli Ruth sel., Am Bach 10, Winterthur an Ammann-Bohli Ruth Ida Erben (Ammann Bernhard Erwin, Rudolfstrasse 23, Winterthur und Ammann Rainer René, Nova Mirage Sky 310, Banglamung) Grundstück Nr. 314, Weg, Wiese, Weide, Fuchsstein
- Frei Hans, Chräg 257, Urnäsch an Frei Hans Rudolf, Sönderli 765, Urnäsch Grundstück Nr. 228 und Nr. 229, Weg Wiese, Weide, geschlossener Wald, Geissbühl Grundstück Nr. 231, Weg, geschlossener Wald, Geissbühl
- Naef Gottlieb, Risi 376, Schwellbrunn an ICG Meier AG, Alpsteinstrasse 67, Herisau Grundstück Nr. 66, Wohnhaus mit Garagenanbau, Assek. Nr. 38, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche, Dorf
- Orsini Henrieta, Ob dem Dorf 278, Schönengrund an Kölbener Nadège Marie Geneviève, Schachen 706, Stein AR Grundstück Nr. S818, M830, Ob dem Dorf
- Tobler Ernst, Schaffhausen an Bruderer-Oertle Erna, Schönengrund Grundstück Nr. 255, Wohnhaus Assek. Nr. 234, Gartenanlage, Hinterdorf

- Brunner-Vonbank Erna, Waldstatt an Knaus Ernst und Rüdüsüli Karin, Schwellbrunn Grundstück Nr. 403, Wohnaus mit Scheune/Betrieb Assek. Nr. 162, Gartenanlage, Weg, übrige befestigte Fläche, Scheibe
- Roth Werner, Bächli (Hemberg) an Roth Michael, Bächli (Hemberg) Grundstück Nr. 191, Betriebsgebäude Assek. Nr. 207, Remise Assek. Nr. 282, Jauchegrube, Mistlege, Strasse, Weg, übrige befestigte Flächen, Wiese, Weide, Gartenanlage, fliessendes Gewässer, geschlossener Wald, Boden Grundstück Nr. 200, geschlossener Wald, Hamm Grundstück Nr. 217, Weidstadel Assek. Nr. 115, Gartenanlage, Strasse, Weg, Wiese, Weide, fliessendes Gewässer, geschlossener Wald, übrige befestigte Fläche, Hamm
- Preisig Stephan, Schönengrund an Preisig Susanne, Schönengrund Grundstück Nr. 35, Wohnhaus mit Anbau Assek. Nr. 13, Garagengebäude Assek. Nr. 241, Gartenanlage neu sind beide Miteigentümer zu je ½
- Looser Andreas und Looser-Inauen Regula, Ob dem Dorf 393, Schönengrund (ME ½) an Raschle Michael und Raschle Ursula, Tannenrain 364, Schönengrund (ME ½) Parz. Nr. 404, Wohnhaus mit Garagenanbau Assek. Nr. 364, Gartenhaus Assek. Nr. 382, Gartenanlage, Strasse, Ob dem Dorf
- Scherrer Melchior und Scherrer-Wehrli Gertrud, Ob dem Dorf 197, Schönengrund (ME ½) an Böni Philipp und Böni Isabel, Mühletobel 200, Schönengrund (ME ½) Parz. Nr. 411, Wohnhaus Assek. Nr. 200, übrige befestigte Flächen, Gartenanlage, Mühletobel

Betreibungsamt

Im Jahre 2014 gingen beim Regionalen Betreibungsamt in Herisau insgesamt 240 (Vorjahr 278) Begehren ein. Diese teilen sich wie folgt auf:

- Betreibungsbegehren (Zahlungsbefehle):	132	(143)
- Fortsetzungsbegehren:	88	(120)
- Konkursandrohungen:	0	(0)
- Verwertungsbegehren:	20	(15)

Es wurden 50 (93) Pfändungen, davon 35 (69) Lohnpfändungen vorgenommen. 39 (21) fruchtlose Betreibungen ergaben einen Totalbetrag von CHF 66'628.25 (CHF 29'919.15).

Verzeichnis der Grundstücke der Einwohnergemeinde Schönengrund

Parz.	Art und Lage	Fläche	Assekuranzwert
38	Gemeindehaus Dorf	9 a 66 m2	CHF 1'475'800.00
37	Dorf 11 (Imkerei)	3 a 71 m2	CHF 829'300.00
46	Mehrzweckanlage *)	1 ha 14 a 56 m2	CHF 7'334'300.00
56	Waldung Bäregg (Herrewäldli)	52 a 61 m2	CHF 0.00
67	Pfarrhaus Dorf	2 a 98 m2	CHF 1'221'500.00
78	Kirche mit Anlage Dorf	18 a 82 m2	CHF 3'797'500.00
91	Friedhofanlage Oberdorf	12 a 79 m2	CHF 117'100.00
134	Waldung Fuchsstein	43 a 62 m2	CHF 0.00
148	Waldung Hamm	3 ha 90 a 29 m2	CHF 0.00
158	Waldung Pfand	19 a 15 m2	CHF 0.00
161	Waldung Pfand	16 a 64 m2	CHF 0.00
162	Waldung Pfand	43 a 45 m2	CHF 0.00
165	Waldung Pfand	76 a 53 m2	CHF 0.00
187	Waldung Mühletobel	45 a 34 m2	CHF 0.00
226	Waldung Flohweid	6 ha 10 a 90 m2	CHF 0.00
232	Waldung Gründen	55 a 69 m2	CHF 0.00
236	Waldung Gründen	3 ha 25 a 86 m2	CHF 0.00
242	Bodenparzelle Ob dem Steg	4 a 28 m2	CHF 0.00
243	Parkplatz Bruggli	1 a 1 m2	CHF 0.00
260	Bodenparzelle Ob dem Steg	5 a 32 m2	CHF 0.00
307	Bodenparzelle Ob dem Steg	7 a 29 m2	CHF 0.00
357	Bodenparzelle Tannenrain	15 a 54 m2	CHF 0.00
363	Dorf 11 (Flashhalle)	3 a 14 m2	CHF 355'400.00
372	Spielplatz Kugelmoos	10 a 29 m2	CHF 0.00
378	Trottoir Dorf	3 a 49 m2	CHF 0.00
379	Trottoir Dorf	4 a 56 m2	CHF 0.00
416	Bodenparzelle Ob dem Steg	6 a 90 m2	CHF 0.00

*) *Schulanlage Eigentum des Zweckverbandes*

Gebäude ohne Boden

Schützenhaus Bruggli	CHF 198'300.00
Scheibenstand Bruggli	CHF 124'700.00

Liegenschaft in der Gemeinde Neckertal

726S FW-Depot Wald	24 a 55 m2	CHF 600'000.00
--------------------	------------	----------------

Total **19 ha 38 a 97 m2** **CHF 16'053'900.00**



Schulrat

Hedy Hauser, Schulratspräsidentin

Ich freue mich, Ihnen wiederum Bericht über das vergangene Schuljahr zu erstatten und Sie über unsere Absichten für das Jahr 2015 zu orientieren. Ein interessantes, vielfältiges und intensives Schuljahr liegt hinter uns. Auch im neuen Jahr warten wieder verschiedene Herausforderungen auf uns.

«Die Schule ist und bleibt in Bewegung».

Mehrjahrgangsklassenorganisation (Mjko)

Am Elterninformationsabend vom 13. März 2014 konnten wir zahlreiche interessierte Eltern begrüßen und dabei unser Schulmodell ab dem Schuljahr 2015/2016 vorstellen.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an unserer Schule nimmt weiterhin zu, was sehr erfreulich ist, uns aber auch vor neue Herausforderungen stellt. Dieser Zuwachs und die Prognosen für die nächsten Schuljahre haben Schulrat und Schulleitung bewogen, eine Anpassung beim Konzept der «Mehrjahrgangsklassenorganisation» vorzunehmen. Dabei erfolgt die Einführung auf der Basisstufe (Kindergarten - 2. Klasse) wie geplant auf das Schuljahr 2015/16. Bei der Primarstufe (3. - 6. Klasse) erfolgt die Einführung einflussend.

Konkret heisst das: Da die Schülerzahlen in den kommenden Jahren sehr unterschiedlich auf die einzelnen Jahrgänge verteilt sind, werden im nächsten Schuljahr neu zwei 3./4. Klassen parallel und eine 5./6. Klasse geführt. Im Schuljahr 2016/17 werden zwei 3.-5. Klassen parallel und eine 6. Klasse geführt. Ab Schuljahr 2017/18 werden die Primarklassen (3. - 6. Klasse) dann wie vorgesehen als Mehrjahrgangsklassen geführt.

Der Entscheid führt zu einer Entschleunigung bei der Umstellung in der Primarstufe, was im Schulrat und auch im Team positiv gewertet wird. Bei weiteren Zuzügen ermöglicht diese Lösung, Schüler oder Schülerinnen ohne grosse Anpassung zu integrieren. Der Anspruch der Eltern und des Departements Bildung nach verlässlichen Organisationsstrukturen kann mit dieser Konzeptanpassung erfüllt werden. Auch aus finanzieller Sicht bringt die Anpassung Vorteile.

Bereits angepasst wurden die Stundenpläne. Schulbeginn am Morgen ist für alle Kinder um 8.10 Uhr. Der für die Schülerinnen und Schüler freie Dienstagnachmittag steht dem Team für Arbeitsnachmittage und Weiterbildung zur Verfügung. Dies hat den Vorteil, dass die externe Begleitung gezielter einbezogen werden kann als am Mittwochnachmittag.

Die Weiterbildung für die Mehrjahrgangsklassenorganisation ist bereits in vollem Gange. In Zusammenarbeit mit Heidi Gehrig und Gaby Niederer von der PH St. Gallen fanden bereits verschiedene Weiterbildungstage statt.

Medienkompetenz

Gemeinsam mit den Primarschulen Hemberg und St. Peterzell sowie der Oberstufe Oberes Neckertal wurde das wichtige Thema der vielfältigen neuen Medien mit Schülerumfragen und Workshops in den Schulen thematisiert und später auch die Eltern an Elternabenden und Workshops miteinbezogen. Eine anonyme Online-Umfrage für die Kinder ab der 4. Klasse brachte teils erstaunliche, teils auch besorgniserregende Resultate zu Tage. So können sich z.B. 27% der PrimarschülerInnen nicht vorstellen, eine Woche lang ohne Smartphone, Fernseher, Internet oder Computerspiele auszukommen und 13% werden unruhig, wenn sie längere Zeit das Handy nicht bei sich haben. Viele Kinder und Jugendliche haben heutzutage praktisch rund um die Uhr Zugang zu praktisch allen verfügbaren Medien sei es, dass Fernseher und oder Computer im Zimmer stehen oder dass das Smartphone auf dem Nachttisch liegt, wo sie auch mitten in der Nacht prüfen können, ob sie allenfalls über Facebook oder SMS eine Nachricht bekommen haben. Die Resultate der Umfrage wurden in die Elternreferate einbezogen.

Die vielen positiven Einsatzmöglichkeiten bergen, wenn nicht verantwortungsvoll damit umgegangen wird, Gefahren, deren sich auch viele Eltern gar nicht bewusst sind.

Entsprechend überlegen sich nun Schulrat und Schulleiter, auf welche Weise die gewonnenen Erkenntnisse umgesetzt und die Information und Aufklärung verbessert werden könnte.

IT-Konzept

Die Schulleiter im Oberen Neckertal tauschen sich regelmässig aus und erarbeiten im Moment ein gemeinsames IT-Konzept. Ziel ist es, dass die Primarschüler mit ähnlicher Technik und Gerätschaften arbeiten können, welche nachher auch in der Oberstufe verwendet werden.

Schulsozialarbeit

Auf Ende Dezember hat Sylvie Engeler unsere Schule verlassen. Sie übernimmt an einer anderen Schule ein grösseres Arbeitspensum. Wir bedauern ihren Entscheid sehr, da Frau Engeler die Schulsozialarbeit an unserer Schule professionell aufgebaut und sich gerade richtig eingelebt hatte.

Ihre Nachfolgerin Scarlett Rauch hat ihre Arbeit am 1.1.2015 aufgenommen.

Dankel

Ein herzlicher Dank geht an meine Kolleginnen und Kollegen im Schulrat, an das gesamte Schulteam und an alle, die sich immer wieder positiv für die Belange der Schule und die Zukunft der Kinder einsetzen.

Zusammensetzung Schulrat 2014

Hauser Hedy	Präsidentin
Altherr Sybille	Schulrätin
Haymoz Urs	Schulrat bis 31.05.14
Raschle Werner	Vizepräsident
Tobler Sonja	Schulrätin ab 01.06.14
Wehrlin Marcel	Schulrat
Künzler Markus	Schulleitung
Nänny Margrit	Lehrerinnenvertretung bis 31.07.14
Brunschweiler	
Manuela	Lehrerinnenvertretung ab 01.08.14
Looser Regula	Aktuarin bis 31.07.14
Keller Bernadette	Aktuarin ab 01.08.14

Schulteam per 31.12.2014

		Anstellung seit:
Künzler Markus	Schulleitung	01.08.2007
Keller Bernadette	Sekretariat	01.08.2014
Kocher Anita	Kindergarten	22.10.1984
Looser Regula	Kindergarten	01.08.2014
Brunschweiler		
Manuela	1./2. Klasse	01.08.2013
Rutz Ruth	1./2. Klasse	01.08.2005
Brunner Edith	3./4. Klasse	01.08.1993
Rest Rhea	3./4. Klasse	01.02.2004
Hug Karin	5./6. Klasse	01.08.2008
Wick Claudia	5./6. Klasse	01.08.2013
Knaus Hedi	Textiles Werken	01.08.1990
Tomasi Silvia	Musikal. Grundschule	01.08.2014
Nänny Margrit	Schulische Heilpädagogik	01.08.2004
Nef Walter	Hauswart	01.03.2011

Jubiläen

30 Jahre

Anita Kocher konnte am 22. Oktober ihr 30-jähriges Jubiläum als Kindergärtnerin in Schönengrund feiern. Für diese langjährige Treue und ihr grosses Engagement danken wir ihr herzlich.

10 Jahre

Gleich zwei Lehrerinnen durften wir dieses Jahr zum 10-jährigen Jubiläum gratulieren: Rhea Rest am 1. Februar und Margrit Nänny am 1. August. Herzlichen Dank für den grossen Einsatz, wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Verabschiedungen

Nach 10-jähriger Tätigkeit als Lehrperson für Textiles Werken und Musikalische Grundschule hat uns Anita Koller verlassen, um an ihrem Wohnort Teufen zu unterrichten. Wir danken ihr für ihren Einsatz und wünschen ihr alles Gute.

Nach 7 Jahren ist Urs Haymoz Ende Mai aus dem Gemeinderat zurück getreten und damit auch aus dem Schulrat. Wir danken ihm herzlich für die gute Zusammenarbeit. Seine Nachfolgerin Sonja Tobler heissen wir herzlich willkommen.

Begrüssung im Team

Regula Looser hat im September die berufsbegleitende Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogin an der HfH in Zürich begonnen und vom Sekretariat zurück in den Kindergarten gewechselt. Als ausgebildete Kindergärtnerin unterstützt sie Anita Kocher.

Den musikalischen Grundschulunterricht (MGS) erteilt seit 1. August Silvia Tomasi. Sie hat bereits von 2007-2009 die damals noch freiwillige Musikgrundschule bei uns unterrichtet.

Bernadette Keller hat am 1. August 2014 ihre Arbeit im Schulsekretariat aufgenommen.

Schülerzahlen: Stichtag 31.12.2014

1. Kindergarten	19	3. Klasse	10
2. Kindergarten	10	4. Klasse	13
1. Klasse	9	5. Klasse	9
2. Klasse	22	6. Klasse	10
Total Kinder		102	
Davon aus Schönengrund		47	
Davon aus Wald		55	

Finanzen

Die Übersicht der Jahresrechnung finden Sie im Amtsbericht der Gemeinde Schönengrund.

Schulanlagen

Marcel Wehrli, Liegenschaftspräsident

Bauliche Massnahmen

Wie bereits im letzten Amtsbericht angekündigt, war für dieses Jahr die Heizungssanierung geplant. Aufgrund verschiedener Abklärungen und Berechnungen entschied sich der Schulrat für den Anschluss an die Holzschnitzelfeuerung der Mehrzweckanlage. Während in den Frühlingsferien die Grab- und Vorarbeiten vorgenommen wurden, fand in den Sommerferien die Endmontage und Inbetriebnahme der neuen Heizung statt. Der Schulrat ist überzeugt, mit dem Fernwärmeanschluss in eine umweltfreundliche und ökologische Heizungsanlage, mit Energieträgern aus der Region, investiert zu haben, die auch wirtschaftlich eine kostengünstige Lösung ist.

Um optimale Schulbedingungen für die geplante Umstellung in die Mehrjahrgangsklassenorganisation (Mjko) schaffen zu können, wurden in den Herbstferien Verbindungstüren zwischen je zwei Schulzimmern realisiert. Die Türen wurden dem bestehenden Bau angepasst, sodass sich diese optimal an das bestehende Mobiliar und in die Schulräume einfügen.

Im Namen der Primarschule Schönengrund-Wald bedanke ich mich bei den Handwerkern der beauftragten Firmen für die gute Zusammenarbeit. Sie haben die Arbeiten zur vollsten Zufriedenheit der Schule ausgeführt.

Bericht der Schulleitung

Markus Künzler, Schulleiter

Leitbild / Schulqualität

Im Jahr 2014 lag der Schulentwicklungsschwerpunkt beim Thema „Lehren und Lernen“, dies auch im Hinblick auf die Umstellung zur Mehrjahrgangsklassenorganisation in den nächsten Jahren. Die Auseinandersetzung mit anderen Lehr- und Lernmethoden begleitete uns während des ganzen Jahres und stand im Zentrum der Weiterbildung. In diesem Jahr wurde die Zusammenarbeit mit den Schulen Hemberg und Oberes Neckertal auf verschiedenen Ebenen nochmals vertieft. Von einer intensiveren Vernetzung können alle profitieren. Ebenfalls wichtig sind für die Primarschule Schönengrund-Wald die guten Kontakte zu den Schulen und dem Departement Bildung des Kantons Appenzell Ausserrhoden.

Besondere Schulanlässe

Fasnacht

„Üseri Schuel bringt Farb is Dorf!“ Unter diesem Motto beteiligten sich viele Schülerinnen, Schüler und Lehrerinnen, als Farbstifte verkleidet, am Fasnachtsumzug.



Projektwoche

Die Projektwoche stand unter dem Motto „Spiele, spielen“. In dieser Woche konnten die Kinder verschiedene Spiele ausprobieren. Von Faden- und Brettspielen, über Spiele im Wald oder ein Menschenfussball, bis hin zum grossen Spielmorgen im Casino.



Schulschluss

Am letzten Schultag vor den Sommerferien organisierte die 6. Klasse wiederum ein Spiel für die ganze Schule. Quer durch das Dorf mussten Aufgaben gelöst werden, um eine Hungersnot abzuwenden. Aus den gewonnenen Esswaren wurde danach eine feine Suppe gekocht.



Nach dem Essen wurde die 6. Klasse verabschiedet und es begannen für alle die Sommerferien.



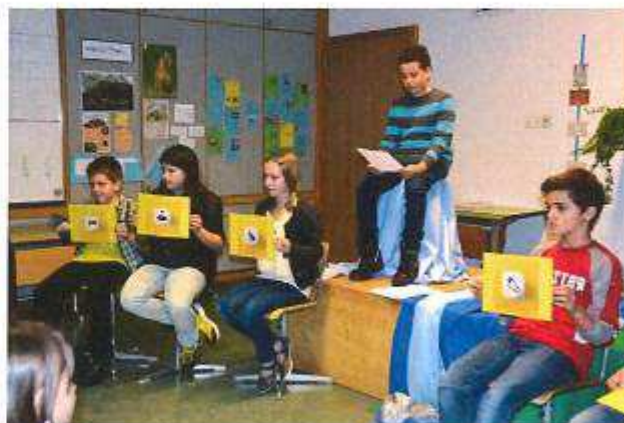
Schulbeginn

Am 11. August durften wir 22 neue Kinder in unserem Schulhaus begrüßen. Die kleine Begrüßungsfeier fand am ersten Schultag in der Aula statt.

Erzählnacht

Unter dem Motto „Ich spiele, du spielst, spiel mit“ erzählten und spielten die Kinder der 3. bis 6. Klasse Geschichten. Die Geschichten sind mit Hilfe der Würfel aus dem „Icon Poet“ entstanden. Im Frühling werden dann einige Geschichten der Kinder den Geschichtenweg zieren. Auch durfte sich das Publikum aktiv betätigen und selber Kurzgeschichten schreiben und vortragen.

Die Kinder des Kindergartens und der 1. und 2. Klasse bastelten die Dekoration und richteten die Kaffeestube ein.



Klassenaktivitäten

Die Schulreise führte die Kindergartenkinder in die Wissbachschlucht. Die 1. Klasse besuchte den Tierpark Peter und Paul in St. Gallen. Die Schulreise der 3./4. Klasse führte zum Pfahlbauerdorf am Bodensee.

Das Klassenlager der 5./6. Klasse fand im ersten Quartal auf dem Beatenberg statt. Ebenfalls nach den Sommerferien reiste die 1./2. Klasse auf dem Wasserweg bis nach Goldach.

Die 3./4. Klasse beteiligte sich bis zu den Frühlingsferien an einem Projekt der Pädagogischen Hochschulen St.Gallen und Zürich zum Thema „Umwelt“. Zum Muttertag führten die Kinder des Kindergartens und der 1./2. Klasse ein Musical auf. Die 5./6. Klasse gestaltete vor den Sommerferien das Musical „Andersch als die Andere“.

Schulentwicklung/Ausblick

Die Umstellung zu den Mehrjahrgangsklassen wird auch in den nächsten Jahren im Zentrum der Schulentwicklung stehen. Dies in Verbindung mit den Schulentwicklungsthemen, die sich aus dem Evaluationsbericht von 2012 ableiten. Die anstehenden Entwicklungen und Veränderungen werden pragmatisch und zielgerichtet weiterverfolgt, damit die Schulqualität und die Schulentwicklung nachhaltig wirken kann.

Dank

Auch in diesem Jahr trugen sehr viele Personen zur Gestaltung und Entwicklung unserer Schule bei. Ihnen allen danke ich für ihren Einsatz zum Wohle der Primarschule Schönengrund-Wald.

Bericht des Feuerwehrkommandanten

Einsätze

Die Feuerwehr Neckertal rückte im letzten Jahr 44-mal alarmmässig aus. Stark gefordert waren wir bei den Bränden in Oberhelfenschwil, Hoffeld und Schöninggrund; hier standen die Häuser beim Eintreffen der Feuerwehr bereits in Vollbrand. Die Zeit zwischen Entstehung eines Brandes und der Alarmierung der Feuerwehr ist ein wesentlicher Faktor für die Grösse des Brandes. Darum gilt: immer zuerst die Feuerwehr alarmieren!



Einsatzstatistik

- 7 Brandeinsätze
- 7 BMA Fehlalarme
- 11 First-Responder Einsätze
- 19 Technische Hilfeleistungen
- 12 Dienstleistungen (Verkehrsdienste)

Wann haben sie sich das letzte Mal damit befasst, wie sie bei einem Notfall vorgehen werden? Vielleicht wären gerade jetzt 10 Minuten für ein kleines Notfallkonzept in ihrem Haushalt gut investiert. Eine präzise, zeitnahe Alarmierung trägt wesentlich zu einem Einsatzerfolg bei.

Ausbildung

Alle Chargierten und Spezialisten haben ihre Weiterbildungskurse besucht. Die Feuerwehr hat 53 Übungen vorbereitet, durchgeführt und analysiert. Das erste Mal liessen wir eine Übung mit 85 Teilnehmern extern beurteilen. Der von Matthias Jurt, Leiter Aus & Weiterbildung der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch abgefasste Bericht zeigt ein positives Bild. Die Lehren daraus fliessen in die Ausbildungsplanung ein.

In der internen Kaderausbildung befassten wir uns mit Führung; in dieses Thema stiegen wir mit einem Vortrag, der Firma GU-Sicherheit Wil ein:

Führung im Alltag	Führung im Ereignis
Normaler Prozess im Feuerwehralltag <ul style="list-style-type: none"> • <i>Ausbildungsplanung</i> • <i>Übungsvorbereitung</i> • <i>Materialwartung</i> • <i>Atemschutzretablierung</i> • <i>usw.</i> > Team mit Führung <ul style="list-style-type: none"> - <i>Genügend Zeit</i> - <i>Kreativität ist gefragt</i> - <i>Qualität steht im Vordergrund</i> - <i>Individualität hat Spielraum</i> + Wir sind gut, wenn wir die beste Lösung finden!	Prozess im Einsatz <ul style="list-style-type: none"> • <i>Einsatz</i> • <i>Bei Einsatzübungen</i> > Einsatzleitung mit Team <ul style="list-style-type: none"> - <i>Hoher Zeitdruck</i> - <i>Hohe Unsicherheit</i> - <i>Rasche Entscheidungen sind notwendig</i> - <i>Brauchbare Lösungen sind gefragt</i> + Wir sind gut, wenn wir keine groben Fehler machen!

Führen ist in der Aufgabe eines Kaderangehörigen der Feuerwehr allgegenwärtig. Diese Eigenschaft ist jedoch entgegen der landläufigen Meinung nicht angeboren, kann jedoch von jedem Einzelnen erlernt werden.

Abgeschlossen haben wir das Ausbildungsjahr mit dem Thema „Visualisieren“. In vier Stunden wurde erlernt, wie man ein Thema oder eine Ausbildungssequenz ansprechend visualisiert.



Ein Dankeschön an all jene, die sich mit ihrem Engagement für den Bereich öffentliche Sicherheit und Notfallbewältigung eingesetzt haben. Wir sehen mit unserem Leitsatz 2015 durchaus positiv in die Zukunft: „Nicht der Wind, sondern die Segel bestimmen die Richtung.“

Res Näf, Kommandant Feuerwehr-Zivilschutz

Notizen
